TV AKTUELL

Ausgabe 01 | Juni 2023

TV Wetzlar

SOMMERfest

am 16.07.2023

Auflage 2.000 Stk.

VORWORT

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser der TVaktuell,
die Temperaturen steigen, der Winter ist endgültig vorbei und es musste kein Angebot in den Studios ausfallen. Glück gehabt! Leider haben wir aber noch keine Lösung für den kommenden Winter. Wie lange der Insolvenzverwalter der EAB den Betrieb aufrecht hält, können wir nicht absehen. Ein Angebot der enwag für eine dauerhafte Lösung liegt uns leider noch nicht vor. Wir warten darauf.

Die Sanierungsarbeiten in den Duschräumen des Studios 1 haben sich etwas verzögert, sind aber inzwischen abgeschlossen. Ich hoffe, Ihnen gefällt das Ergebnis.

Der Verein hat sich auch im Hinblick die Coronafolgen als robust erwiesen. Die Mitgliederzahlen steigen wieder, die Sportangebote werden angenommen und einer weiteren Entwicklung des Vereins steht nichts im Wege. Jetzt gilt es, die Chancen zu nutzen. Dazu brauchen wir jedes Mitglied. Jeder kann etwas tun: Wir brauchen nach wie vor Trainerinnen und Trainer in allen Abteilungen, wir brauchen Mitglieder, die in den Abteilungen Verantwortung unternehmen, wir brauchen Mitglieder, die sich in konkreten und zeitlich begrenzten Projekten engagieren und letztlich benötigen wir jede und jeden zur Mitgliedergewinnung. Machen Sie mit!

Für die Zukunft unseres Vereins ist es immens wichtig, dass wir möglichst viele Mitglieder haben. Nur so können wir die Vielfalt des Vereins erhalten und die Mitgliedsbeiträge möglichst niedrig halten.

Der Vorstand hat in der Delegiertenversammlung keinen Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge gestellt, obwohl die Voraussetzungen laut unserer Satzung vorgelegen hätten. Wir haben die Hoffnung, mit den derzeitigen Beiträgen über die Runden zu kommen. Die Chancen, dass uns das dieses Jahr gelingt, hängt auch davon ab, wie viele Mitglieder Beiträge bezahlen. Sie wissen sicherlich aus eigener Erfahrung, dass alles teurer wird. Das gilt auch für unseren Verein. Die Mehrkosten müssen finanziert werden. Trotzdem wollten wir Sie nicht noch zusätzlich belasten. Hoffen wir, dass das möglichst lange gelingt.

Wir haben seit dem 28. März zwei neue Ehrenmitglieder. Die Delegierten haben auf Antrag des Vorstandes Sigi Wichard und Reinhard Felten zu Ehrenmitgliedern ernannt. Beides verdiente Mitglieder, die ihre Abteilungen und den Verein über Jahrzehnte entscheidend geprägt haben und noch prägen. Ich denke, den meisten Mitgliedern werden beide bekannt sein. Für die anderen werden sie in diesem Heft näher vorgestellt. Von mir herzliche Glückwünsche dazu.

Es wird dieses Jahr, am Sonntag, den 16. Juli 2023 wieder ein Vereinsfest stattfinden. Der Beirat und der Vorstand haben sich entschieden, das Fest auf dem eigenen Gelände auszurichten. Auch wenn das Vereinsjubiläum im Stadion eine tolle Sache war, hat das Gelände in der Sportparkstraße einige Vorteile: Wir können die Infrastruktur des Vereins nutzen; wir haben die Möglichkeit unsere tollen Räume zu präsentieren; wir können bei schlechten Wetter in die Räume und das Bistro ausweichen und letztlich ist das finanzielle Risiko geringer.

Wir werden die Sportlerehrung und Ehrungen für langjährige Mitglieder in das Fest integrieren, weil wir hoffen, damit einen angemessenen und lockereren Rahmen für die Ehrungen zu schaffen. Das geplante Programm für diesen Tag finden Sie auf der nächsten Seite.

Ich hoffe, wir sehen uns.

Ihr Ulrich Schmidt
Vorsitzender des TV Wetzlar 1847 e.V.

SOMMER fest

Am Sonntag, den 16.07.23, ab 10:00 Uhr auf dem Gelände des TV Wetzlar

10:00 Uhr

Begrüßung und gemeinsames Warm-up
für einen sportlichen Start in den Tag

10:30 – 14:00 Uhr

Bewegungsrallye und verschiedene Kursprogramme

Das Kursprogramm wird Anfang Juli auf den sozialen
Medien des Vereins und der Homepage bekannt gegeben

ab 14:15 Uhr

Sportlerehrung

Im Anschluss: Ausklang des Tages mit
gemütlichem Beisammensein

Für das leibliche Wohl ist den ganzen Tag gesorgt. Gekühlte Getränke, frisch gezapftes Bier vom Fass, Kaffee und Kuchen sowie zwei Foodtrucks mit leckeren Flammkuchen und Burger warten auf Euch.

Kommt vorbei! Wir freuen uns auf ein tolles

Sommerfest

ULRICH SCHMIDT IM AMT DES VORSITZENDEN DES TV WETZLAR BESTÄTIGT

Von Jürgen Reiter

Der bisherige Vereinsvorsitzende ist auch der neue Vereinsvorsitzende: In der Delegiertenversammlung vom 28. März 2023 wurde Ulrich Schmidt nach Ablauf seiner Amtsperiode erneut als Vorsitzender des TV Wetzlar bestätigt.

Zuvor hatte Uli seine Bereitschaft erklärt, nochmals für das Amt des Vorsitzenden zu kandidieren. Da es keine weiteren Kandidaten gab konnte die Versammlung schnell zur offenen Wahl übergehen. Hier wurde Uli mit überwältigender Mehrheit erneut zum Vorsitzenden des TV Wetzlar gewählt.

Ulrich Schmidt ist nunmehr seit 2008 Vereinsvorsitzender. Für ihn ist das mittlerweile die sechste Amtsperiode.

Er selbst betont immer wieder, dass er dieses Amt gerne ausübt. Besonderes Augenmerk wird er auch in Zukunft auf die Sicherung stabiler Mitgliederzahlen sowie auf den Erhalt eines breitgefächerten Sportangebots richten. Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben ist ihm an einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit mit den übrigen Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle sowie den Abteilungen gelegen.

Wir wünschen Uli in seinem Ehrenamt weiterhin viel Spaß und Erfolg sowie eine glückliche Hand bei den anstehenden Entscheidungen.

TV WETZLAR HAT ZWEI NEUE EHRENMITGLIEDER

SIGRID WICHARD UND REINHARD FELTEN

Von Jürgen Reiter

Ja, es gibt sie noch, diese Urgesteine, die nicht nur seit vielen Jahren Mitglied des TV Wetzlar sind, sondern sich über Jahrzehnte hinweg in unserem Verein ehrenamtlich engagieren. Gemeint sind Sigrid Wichard (liebevoll „Sigi" genannt) und Reinhard Felten.

Sigi ist seit 60 Jahren Mitglied des Vereins. Viele Jahre war sie als Übungsleiterin und Kassiererin der Basketballabteilung tätig. Bevor sie zum Basketball kam, übte sie lange Zeit ehrenamtliche Funktionen im Bereich der Leichtathletik aus. Mit dem Basketball war und ist sie aber bis heute eng verbunden. Zu ihren Aufgaben als stellvertretende Abteilungsleiterin gehört u.a. die Organisation des Trainings- und Wettkampfbetriebs. Ihr besonderes Augenmerk gilt jedoch den Jugendlichen und Übungsleitern der Abteilung, denen sie noch heute mit Rat und Tat zur Seite steht.

Reinhard Felten ist seit 42 Jahren Mitglied des TV Wetzlar. Nachdem er sich zunächst einige Jahre in der Turnabteilung engagiert hatte, widmete er sich zunehmend der Schwimmabteilung. Reinhard ist ein begeisterter Schwimmer. Ob am Beckenrand oder im Schwimmbecken: Dort ist er in seinem Element.

Reinhard ist seit 40 Jahren bis heute als Schwimmlehrer für den Verein tätig. Unzählige Kinder haben bei ihm das Schwimmen gelernt. Darüber hinaus leitete er 36 Jahre die Abteilung Schwimmen und hat in dieser Zeit die Säulen Leistungssport und Breitensport gelegt. Nicht ohne Stolz kann er auf viele regionale, nationale und internationale Erfolge von Sportlerinnen und Sportlern der Schwimmabteilung zurückblicken.

Auf Grund der geschilderten Verdienste zum Wohl unseres TV Wetzlar hat der Vorstand in der Delegiertenversammlung vom 28. März 2023 den Versammlungsteilnehmern vorgeschlagen, Sigi Wichard und Reinhard Felten zu Ehrenmitgliedern des TV Wetzlar zu ernennen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Somit haben wir nunmehr zwei weitere Mitglieder, denen diese höchste Ehrung zuteil geworden ist.

UNSERE NEUE HOMEPAGE IST FERTIG!

tvwetzlar.sportmeo.com

Von Simone Marx

Der TV Wetzlar hat seine Homepage modernisiert. Mit der neuen Seite und der App (Sportmeo) gibt es nun viele Vorteile und bessere Übersichten für unsere Mitglieder.

Neue Funktionen:

» Einfache Kostenabwicklung, monatliche Abbuchung möglich
» Kursplatz über die App sichern und dort auch einfach absagen
» Information bei Kursausfall direkt aufs Handy
» Übersicht über freie Plätze im Kurs
» Alle gebuchten Kurstermine als Übersicht in deinem persönlichen Profil
» Aktueller Wochenplan

Wie lege ich mein Profil an?

1. Rufe die Seite auf: www.tvwetzlar.sportmeo.com
2. Im blauen Balken (oben rechts) auf Login und im nächsten Fenster auf registrieren klicken
3. Den vollständigen Namen sowie Email Adresse eintragen und ein persönliches Passwort vergeben
4. Nun prüft die Geschäftsstelle deine Mitgliedsdaten und gibt die Nutzung für dich frei
   » Bitte hab nach diesem Schritt etwas Geduld. Jedes neu angelegte Profil muss durch uns geprüft und freigegeben werden.
5. Lade nun die App sportmeo in deinem Appstore runter
6. Nachdem die App erfolgreich heruntergeladen wurde, gibst du im Feld Verein „TV Wetzlar“ ein um auf unsere Seite zu gelangen
7. Hier kannst du dich mit deiner Email Adresse und deinem Passwort (nach Freigabe der Geschäftsstelle) einloggen und die Vorteile der App nutzen

Hast du Fragen? Wir unterstützen dich gerne!

Fragen können gerne an Simone Marx: simone.marx@tv-wetzlar.de gerichtet werden. Gerne könnt ihr auch einen persönlichen Termin bei Simone vor Ort vereinbaren.

QR-Code einscannen und unsere neue Seite entdecken

VEREINSMAGAZIN „TV AKTUELL“ – AUCH IN DIGITALER FORM VERFÜGBAR!

Sie benötigen die TV Aktuell nicht in Papierform? Dann bestellen Sie sie unkompliziert ab. Schreiben Sie uns einfach eine Email mit dem Betreff „TV Aktuell abbestellen“ und Ihrem vollständigen Namen an: verwaltung@tv-wetzlar.de.

Alle, auch vergangene Ausgaben der „TV Aktuell“ finden online zum Lesen auf www.tv-wetzlar.de.

SANIERTE DUSCHEN IM STUDIO 1

Das Warten hat ein Ende! Wir freuen uns sehr, euch mitzuteilen, dass die Sanierungsarbeiten der Duschräume in Studio 1 fertig gestellt sind. **Wir hoffen, das Ergebnis gefällt euch!**

Elektro Gemmer GmbH

- Elektrische Anlagen
- Antennenanlagen
- Alarmtechnik
- Gebäudesystemtechnik

Dillfeld 15 · 35576 Wetzlar
Fon (0 64 41) 3 17 62 · Fax 3 48 80 · E-Mail: info@elektrogemmer.de

ENTDECKT UNSERE KURSE

FIT INS WOCHENENDE

Studio 1, Raum 1

» Jeden Freitag von 17:00 – 18:00 Uhr mit Caro

Ziel des Workouts ist es vor allem, den gesamten Körper zu kräftigen, um den Alltag mit mehr Kraft bewältigen zu können. So mobilisieren wir zu Beginn alle Körperpartien, um sie auf das Ganzkörperworkout vorzubereiten. Wir trainieren in jeder Stunde die großen Muskelgruppen - sowohl mit als auch ohne Equipment - und schließen mit Übungen für einen starken Core / für eine starke Körpermitte ab. Die Übungen sind wunderbar an jedes Fitnesslevel anzupassen und eignen sich daher für Einsteiger als auch Fortgeschrittene. **Komm vorbei und starte aktiv mit uns ins Wochenende!**

YOGA UND ENTSPANNUNG AM SONNTAGVORMITTAG

Studio 1, Raum 3

» Jeden Sonntag von 09:30 – 11:00 Uhr mit Gabi

Der Yogakurs richtet sich an alle, die eine Harmonisierung von Körper, Geist und Seele erreichen wollen. Die Yogapraxis führt zu mehr Körperbewusstsein, da der Schwerpunkt auf dem Üben von Asanas (Körperübungen) durch statisch gehaltene Positionen in Verbindung mit sanften fließenden Flows und mit Atemübungen (Pranayama) liegt. Die Muskulatur wird gekräftigt, die Wirbelsäule gewinnt an Beweglichkeit und das Nervensystem wird gestärkt. Durch die abschließende Schlussentspannung wird ein Gleichgewicht zwischen Bewegung und Ruhe erzielt.

HANDBALL

HANDBALLER ZIEHEN ZWISCHENBILANZ - SIEBTE SPIELZEIT IN DER BOL GIESSEN BISLANG DIE ERFOLGREICHSTE

Von Johannes Schetzkens

Es war nicht unbedingt abzusehen, dass Marco Schmidt den TVW Wetzlar, der sich in den Jahren zuvor unter der Leitung von Peter Rosenkranz von der C-Klasse bis in die Bezirksoberliga gespielt hatte, nun von den Abstiegsrängen in Richtung gesichertes Mittelfeld führen könnte.

Betrachtet man die letzten zwei Spielzeiten unter Schmidt, in denen man einmal von einer aufgrund der Corona-Pandemie abgebrochenen Saison profitierte (und mit einem Pluspunkt dem fast sicheren Abstieg enging) und eine Saison darauf durch den Abstieg der Lindener Landesligamannschaft überraschend die Liga hielt, war mit einem erfolgreichen Abschneiden in der Spielzeit 22/23 nicht zu rechnen.

Den Schlüssel im gegenwärtigen Erfolg sieht Schmidt in der konstanten Weiterentwicklung seines Teams. Die Beständigkeit scheint dabei das Erfolgsrezept der Wetzlarer sein.

> VOR ALLEM DAS TEMPOSPIEL SETZEN WIR MITTLERWEILE RICHTIG STARK UM.

„Wir können beinahe durchgehend mit 14 Mann, die sich zum Großteil seit vielen Jahren kennen, zweimal die Woche trainieren. Auch wenn ich ab und an das Gefühl habe, dass alle Trainingsinhalte die ich versuche zu vermitteln, am Spieltag aus den Köpfen der Jungs geblasen zu sein scheinen, erkenne ich doch einen positiven Aufwärtstrend.“, schmunzelt Schmidt und führt auf die aktuelle Formstärke seiner Mannschaft angesprochen weiter aus: „Vor allem das Tempospiel setzen wir mittlerweile richtig stark um. Der Handball ist so schnelllebig geworden und die Geschwindigkeit ein probates Mittel eine noch nicht sortierte Abwehr auseinander zu spielen.“

Neben der neuen Angriffsstärke gelingt es dem TVW-Tross jedoch vor allem aber gegnerische Angriffsreihen vom Torerfolg abzuhalten. 662 Gegentore, vier Spiele vor Rundenabschluss, sind im Ligavergleich eher Richtung Spitze zu werten. Das Torwart-Duo Becker/Boelke hat sich zu gestandenen BOL-Torhütern entwickelt.

So gelangen Achtungserfolge wie kurz vor Weihnachten als die Schmidt-Schützlinge die favorisierten Handballer aus Hungen/Lich besiegten oder Mitte der Rückrunde Kirchhain/Neustadt mit 40:36 in die Knie zwangen.

So kann auch Wetzlar-Kapitän Michael Schetzkens etwas entspannter Richtung Saisonende blicken. „Wir haben uns mit den vier Siegen in Folge gegen Mitkonkurrenten, angefangen in Florstadt, von der Konkurrenz im Abstiegskampf gelöst und uns ins Mittelfeld katapultiert. Wenn du diese Spiele nicht gewinnst, dann steckst du ruckzuck wieder unten drin.“

Schetzkens spielt dabei auf die beiden Siege gegen Florstadt-Gettenau, das Wahnsinns-Comeback gegen Lollar/Ruttershausen, dass Wetzlar nach einem 8-Tore-Rückstand in den letzten 3 Minuten für sich entschied und den ungefährdeten Sieg gegen die Landesligareserve aus Lumdatal an.

„Wir kommen über das Kollektiv. Wenn du individuell auf mancher Position schwächer besetzt bist als viele Konkurrenten, musst du das mit Kampf und Geschlossenheit wettmachen.“

Das scheint zumindest diese Saison zu klappen. Mit 21 Pluspunkten rangieren die Handballer des TV Wetzlar vier Spieltage vor Saisonende auf einem 8. Tabellenplatz, sind rechnerisch noch nicht gerettet und müssen in den letzten 4 Spielen gegen die Top3 der Liga nochmal ran. Die Weichen scheinen jedoch gestellt für eine vielleicht noch erfolgreichere Saison 2023/24.

Pfeilschnell über Außen jagt Nils Lindenstruth den Ball in die Maschen.

Wetzlar-Neuzugang Jonas Dönges setzt sich sehenswert am Kreis durch.

Nicht zu stoppen. Alexander Breining lässt seinen Gegnern aus Kirchhain nur das Nachsehen.

Gemeinsam erfolgreich: (v.l.n.r.) Michael und Johannes Schetzkens, Maximilian Menger, Jan Kundt, Nils Lindenstruth, Felix Neumann, Yannic Dubiys, Yannik Reitz und Marco Boelke bejubeln einen Wetzlarer Treffer."

DIE C-JUGEND SCHLÄGT SICH WACKER IN DER HANDBALL-BEZIRKSOBERLIGA

Von Yannik Reitz

Im vergangenen Jahr bestritt die männliche C-Jugend unserer Handballer zwei Qualifikationsspiele mit dem Ziel, sich das Startrecht in der höchsten Spielklasse auf Bezirksebene zu sichern. Nach einem deutlichen Heimsieg gegen den Nachwuchs der HSG Wettenberg konnte man, trotz einer darauffolgenden Niederlage gegen die Jungs der HSG Kleenheim-Langgöns, das Ticket zur Bezirksoberliga (BOL) lösen.

Im Sommer und der damit verbundenen „Zeit ohne Halle" wurde fleißig an den athletischen Grundlagen der Jungs gearbeitet. Im weiteren Verlaufe der Saison stand die Entwicklung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten auf dem Plan. Das Spiel in der Kleingruppe war ebenso Bestandteil der Trainingseinheiten, wie verschiedene technische Pass- und Wurfvarianten.

Nach einer deutlichen Niederlage im ersten Saisonspiel konnte man bereits in der Folgewoche mit einer sensationellen Leistung und über 40 geworfenen Toren die ersten Punkte in Neustadt einfahren. Im weiteren Verlaufe der Hinrunde hielt man in zahlreichen Spielen immer wieder über weite Strecken der Spielzeit gut mit, stand allerdings zu oft ohne Zählbares da. Dies war für die Jungs oftmals frustrierend, jedoch minderte es ihren Eifer nicht, weiterhin fleißig zu trainieren und die Entwicklung voranzutreiben. In den letzten Wochen der Saison machte sich dies dann auch in Ergebnissen bemerkbar, und sie erzielten sehr knappe Niederlagen gegen Mannschaften der oberen Tabellenregion. Außerdem wurden zwei weitere Siege eingefahren, und die Mannschaft feierte einen versöhnlichen Saisonabschluss.

Festzuhalten ist, dass die Mannschaft im Verlaufe der Saison - die Ergebnisse außer Acht gelassen - eine tolle Entwicklung genommen hat. Sicherlich war in dieser Saison der körperliche wie auch leistungsmäßige Unterschied innerhalb des Teams enorm. Hinzu kam die oft dünne Personaldecke, die es zwingend notwendig machte, dass Jungs aus den jüngeren Jahrgängen (D-Jugend) regelmäßig aushelfen mussten. Dafür vielen Dank!

Die Mannschaft wurde trainiert von Yannik Reitz, der hervorragend unterstützt wurde von Tobias Zaubek und Sebastian Becker (Trainer der D-Jugend). Basti leitete übergangsweise große Teile des Trainings und kümmerte sich zudem hervorragend um die Entwicklung der Torhüter aller Jugendmannschaften. Danke, Basti!

Die Handball-C-Jugend des TV Wetzlar: (v.l.) Trainer Sebastian Becker, Michel Stehning, Levi Häse, Ben Burkert, Marc Ackermann, Paul Bähringer, Fritz Uebach, Levi Cofalka und Trainer Yannik Reitz. Außerdem gehören noch Trainer Tobias Zaubek, Moritz Hassenpflug, Anton Fries, Ryan Artik, Hugo Geil und Finley Meyer zum Team.

ENORMER ZULAUF BEIM JÜNGSTEN HANDBALL-NACHWUCHS

E-JUGEND HOLT MEISTERSCHAFT MIT WEISSER WESTE

Von Yannik Reitz

Im Laufe des vergangenen Jahres konnte die Handballabteilung in der Altersklasse der Neun- bis Elfjährigen einen enormen Zulauf verzeichnen, was alle Beteiligten besonders freute. So wurde nach den Sommerferien gemeinsam beschlossen, eine weitere Mannschaft für den Saisonbetrieb zu melden und somit zwei E-Jugendteams ins Rennen zu schicken. Auf Grund der sich daraus bietenden Möglichkeiten entschied das Trainerteam um Silke Artik, die Mannschaften der Jahrgänge nach einzuteilen. Es entstand eine Mannschaft bestehend fast ausschließlich aus Kindern des Jahrgangs 2012, ergänzt durch einen Spieler des Jahrgangs 2013, die schnell zu einer sehr leistungsheterogenen Truppe zusammenwuchs. Die zweite Mannschaft setzte sich fast ausschließlich aus Kindern des Jahrgangs 2013 zusammen, die allesamt ihre erste Hallensaison spielen sollten.

Im Training schaffte es Silke, mit der Unterstützung von Nadine Pelz, Aaron Artik und Ethan Artik, beide Mannschaften, und somit weit über 20 Kinder, Woche für Woche weiterzuentwickeln und enormen Spaß am Handballsport zu vermitteln. Die Halle war in nahezu jeder Trainingseinheit prall gefüllt und die Kinder mit Feuereifer bei der Sache.

Die E-Jugend des TV Wetzlar: Hintere Reihe (v.l.): Aaron Artik, Ben Schefranek, Thorin Louven, Felix Kraus, Fanny Bähringer, Silke Artik. Vordere Reihe (v.l.): Nikola Brodmann-Müller, Emil Geil, Kjell Schuller, Clemens Connert, Kaspar Kreuder, Mika Dött, Toni Stehning, Julian Leismann und Nadine Pelz.

Die erste Mannschaft der E-Jugend (E1) schaffte es zudem diesen Trainingseifer und Ehrgeiz in die an den Wochenenden stattfindenden Spiele zu transportieren und heimste somit Sieg um Sieg ein. Zahlreiche deutliche Siege wurden eingefahren und auch knappe, sich als Herausforderung herausstellende Spiele, wurden erfolgreich gestaltet. So stand in der Endabrechnung der Saison eine Punkteausbeute von 28:0 zu Buche, was gleichbedeutend mit der letztlich ungefährdeten Meisterschaft war.

Herzlichen Glückwunsch!

JUGENDHANDBALLER DES TV WETZLAR BESUCHEN JUMP'N FLY IN GIESSEN

Von Yannik Reitz

Am 27. Januar tauschten die jugendlichen der Handballer des TV Wetzlar die Hallenschuhe gegen Trampolinsocken und sprangen durch die Trampolinhalle des Jump'n Fly in Gießen. Insgesamt über 50 Handballerinnen und Handballer hatten hierbei riesengroßen Spaß und präsentierten zahlreiche Kunststücke oder fochten kleine Kämpfe aus. Auch die Kletterparcours weckten große Begeisterung, und einige Mädchen und Jungen ließen es sich auch an diesem Tag nicht nehmen, den Ball durch die Lüfte zu schleudern. So wurde beispielsweise das Trampolin mit anhängendem Basketballkorb dauerhaft belagert und auf anderen Trampolinfeldern mit Softbällen die Zielgenauigkeit auf sich bewegende Ziele (Mitspielerinnen und Mitspieler) erprobt. Am Ende saßen die Kinder gemeinsam mit ihren Trainerinnen und Trainern bei Pizza und Softdrinks beisammen und bekamen mit etwas Verspätung ein kleines Weihnachtsgeschenk überreicht. **Alle waren sich einig, das war ein super Nachmittag!**

Gruppenfoto der Jugendspielerinnen und -spieler mit ihren Trainerinnen und Trainern.

BADMINTON

NACHRUF

TRAUER UM HELMUT NEUSSER!

Von Winfried Goy

Am 16. Januar 2023 verstarb Helmut Neusser im Alter von 95 Jahren.

Da gerade ich viele Gründe habe, mich dankbar seiner zu erinnern, formuliere ich, stellvertretend für den Badmintonsport in Wetzlar und für alle noch lebenden „Zeitzeugen", diese Zeilen.

Helmut Neusser, geboren 1927 im Sudetenland, erwies sich als entscheidender Wegbereiter nicht nur des Badmintonsports in Wetzlar.

Nach der Flucht mit seiner Frau Margarete ließ er sich in Wetzlar nieder und baute mit ihr einen Spenglerbetrieb und eine Werkstatt für Autokühler auf. Früh begann er, sich für den in der Bundesrepublik jungen Sport Badminton zu interessieren und stieß über den Weg RSV Büblingshausen – 1. Badmintonclub Wetzlar – eine erfolgreiche Entwicklung an. Mit der ihm eigenen Energie trug er zur Popularität dieses Sports in Wetzlar bei und organisierte schließlich den Anschluss seines Vereins an den TV Wetzlar; er sah im TV Wetzlar die bessere Zukunft und Entfaltungsmöglichkeit.

Unter seiner Regie stieg die Badmintonabteilung in immer höhere Klassen auf, bis sie schließlich die südwestdeutsche Regionalliga erreichte, seinerzeit die zweithöchste Klasse in Deutschland.

Er organisierte Trainingseinheiten mit damaligen Spitzenspielern und hatte u.a. den zu dieser Zeit amtierenden deutschen Meister Knaak nach Wetzlar zu einem Demonstrationstraining geholt.

Als junger Soldat war ich Ende der 50er-Jahre in Wetzlar stationiert und verstärkte seine 1. Mannschaft (ich war seinerzeit für die Ländermannschaft von NRW und später für die Jugendnationalmannschaft vorgesehen).

Privat waren er und seine Frau „Gretl" wie Eltern für mich; ich schlief dort gelegentlich und wurde bestens versorgt. Darüber hinaus fuhr er mich, wenn ich spät mit ihm von

Helmut Neusser mit Frau, Margarete Neusser. Ein Team in allen Lebenslagen.

Nach erfolgreichem Turnier des TV Wetzlar in Frankfurt. Helmut Neusser und Frau in der Mitte. Links Winfried Goy und Hans Zimmerschied

Turnieren zurückkam, in die jeweiligen Bundeswehrstandorte, in denen ich gerade stationiert war, wie z.B. in Schwarzenborn oder im Truppenlager „Stegskopf" im Westerwald, - alles ohne einen Pfennig zu nehmen! Zusätzliche „Wintervergnügen" im damals noch häufig verschneiten Westerwald boten mir auch am Sonntag Abwechslung und Vergnügen, - alles mit Familie Neusser.

Eines Tages dann zog er sich von der Abteilungsleitung zurück. Nach einer kurzen Zwischenlösung mit Erich Kniepert als Abteilungsleiter übernahm ich schließlich die Badmintonabteilung, und mir war klar, dass ich in große Fußstapfen treten würde, wollte ich diese Erfolgsserie fortsetzen.

Nachdem er offensichtlich bei mir sein Erbe in guten Händen wusste, rief er noch eine andere Entwicklung ins Leben: Er gründete den 1. Wasserskiclub Wetzlar und

leitete damit eine weitere „Bewegung“ ein, die in Wetzlar Popularität erlangte, und bei der sein Sohn, bereits ein guter Badmintonspieler, das damals noch seltene Kunststück fertigbrachte, „barfuß“ Wasserski zu laufen.

Es würde den Rahmen dieser Zeilen sprengen, noch auf die weiteren Aktivitäten von Helmut Neusser und zunehmend auch auf die seines Sohnes einzugehen, wie z.B. den Aufbau einer Wasserskischule mit Bootsverleih und Werkstatt in Kroatien, sowie der Organisation von Reisen dahin.

Eins wurde mir beim Schreiben dieser Zeilen wieder bewusst: Mit ihm hat uns ein Mensch voller Ideen und Schaffenskraft verlassen, wie es ihn eher selten gibt.
Dazu ist er bis zum Schluss eins geblieben:
Treues TV-Wetzlar-Mitglied!

TREUES TV-WETZLAR-MITGLIED

Es waren schöne und interessante Zeiten mit ihm, an die ich mich gern erinnere!

Gärtner
HEIZUNG · SANITÄR
Ihr erster Schritt zu einer sparsameren Zentralheizung: Ein Gespräch mit uns!
Waldschmidtstr. 31 · 35576 Wetzlar · Tel. (0 64 41) 40 06-0 · Fax 40 06-33

Tröller
Ausführung aller
Rohbauarbeiten
Reparaturarbeiten
Erdarbeiten
Pflasterarbeiten
Bauunternehmen GmbH
Am Kellerkopf 1 · 35614 Aßlar
Telefon (0 64 41) 89 75 00 · Fax (0 64 41) 89 75 19

SCHWIMMEN

HESSISCHE MEISTERSCHAFTEN „LANGE STRECKEN“

EINE HALBE SEKUNDE FEHLT ZU BRONZE!

Von Uwe Hermann

Platz fünf unter den besten Schwimm-Mannschaften in Deutschland – mit diesem Erfolg kehrte die weibliche A-Jugend des TV Wetzlar Ende Januar von der Wupper zurück an die Lahn. Zur erhofften Medaille fehlten am Ende nur 0,5 Sekunden, mit zahlreichen Bestzeiten und Rekorden war es ein erfolgreicher Ausflug in die Schwimmoper.

In der monumental empfundenen Architektonik des Wuppertaler Schwimmbades kamen die besten Teams Deutschlands zusammen, um im Mannschaftswettbewerb Schwimmen der Jugend, kurz DMSJ, die Meister*innen in den jeweiligen Altersklassen zu ermitteln. 38 Vereine hatten sich über die Bezirks- und Landesentscheide für das Bundesfinale qualifiziert, in dem nur Staffelrennen ausgetragen werden. 524 Aktive gingen in Wuppertal in den fünf Entscheidungen über Freistil, Brust, Rücken, Schmetterling und Lagen an den Start. Erstmals war auch ein Team aus der Domstadt vom TV Wetzlar mit dabei.

In der Jugend A, Jahrgang 2005 und 2006, starteten Annika Fleck und Emma Nikles (beide Jg. 2006), Cora Wittekindt, Liv Heppner, Isabelle Köhlinger, Celina Erke, Alicia-Theres Keßler sowie Rianne Rose (alle Jg. 2005). Trainer Uwe Hermann, der zusammen mit Co-Trainerin Julia Dittrich das Team vor Ort betreute, zog ein positives Fazit dieser Deutschen Staffelmeisterschaft: „Mit zweimal Platz vier und Gesamtplatz fünf, dazu 30 Sekunden schneller als im Landesfinale können wir sehr zufrieden sein, trotzdem schade, dass es mit der erhofften Medaille nicht geklappt hat!“

In der ersten Staffel über 4 x 100 m Freistil war die Chance auf eine Medaille am größten. In der Besetzung Wittekindt, Rose, Fleck und Nikles stellte Coach Hermann das schnellste Quartett auf.

ALLE VIER TV-DAMEN MIT PERSÖNLICHER BESTZEIT

„Jede der vier Damen ist in der Staffel persönliche Bestleistung geschwommen, alle unter einer Minute“ berichtet Hermann zurecht stolz. Mit 58,25 Sekunden stellte Startschwimmerin Cora Wittekindt einen neuen Vereinsrekord über 100 m Freistil auf und übergab als Dritte an Rianne Rose. Die schwamm „fliegende“ 56,64 Sekunden und hielt die Platzierung. Annika Fleck als dritte Schwimmerin der Staffel absolvierte ihre Teilstrecke in 59,76 Sekunden und blieb damit ebenfalls erstmals unter einer Minute und übergab auf dem Bronzerang liegend an Schluss-Schwimmerin Emma Nikles. „Emma ist über sich hinausgewachsen, musste aber gegen die schnellste Schwimmerin aus Leipzig antreten“, erklärt Trainer Uwe Hermann. Das Quartett aus Leipzig lag auf dem vierten Rang, in einem Fotofinish schaffte es die junge Dame aus der Messestadt aber die Hand schneller an der Wand zu haben als Nikles, die in 58,87 Sekunden eine exzellente Leistung bot. In überragenden 3:53,52 Minuten fehlten am Ende nur 0,5 Sekunden zur erhofften Bronzemedaille.

Diesen Platz holten sich die Damen aus Leipzig, die später in der Endabrechnung das Gesamtergebnis der Jugend A anführten. „Immerhin haben wir gegen die Deutschen Meisterinnen verloren“, nahm es Nikles nach dem Wettkampf wieder mit Humor. „Staffel unter vier Minuten, vier Mädels unter 60 Sekunden – das war schon eine richtig gute Leistung“, stellte auch TVW-Abteilungsleiter Michael Stark fest. In der Bruststaffel kamen dann Fleck, Liv Heppner, Celina Erke und Rose zum Einsatz und belegten am Ende in 5:11,33 Minuten den fünften Platz. In der Rückenstaffel kamen dann Alicia-Theres Keßler und Isabelle Köhlinger zusammen mit Nikles und Rose zum Einsatz und erreichten nach 4:38,88 Minuten wiederum als fünfte das Ziel.

SCHMETTERLING-TEAM AUF GUTEM PLATZ VIER

Der zweite Wettkampftag startet dann mit der Entscheidung über 4 x 100 m Schmetterling. „Ich habe Rianne im Vorfeld gesagt, dass sie den Bezirksrekord drauf hat“ berichtet Coach Uwe Hermann. Diese steht seit 1994 bei 1:03,26 Minuten und wird von niemand geringerem gehalten als Julia Jung, die 1995 in Wien Europameisterin

über 800 m Freistil wurde. Entsprechend motiviert ging Rose als Startschwimmerin an den Start. In sehr guten 1:03,32 Minuten stellte sie einen neuen Vereinsrekord auf, zum Bezirksrekord fehlten leider 6/100 Sekunden. Mit dieser guten Zeit legte Sie aber den Grundstein für Wittekindt, Keßler und Schlussschwimmerin Liv Heppner, die in einem packenden Fight die Schlussschwimmerin aus Bochum noch abfingen und als Vierte anschlugen. In der abschließenden Lagenstaffel wurde es dann nochmal richtig spannend. Nach 4:23,83 Minuten fehlten im Ziel nur 5/100 Sekunden zu einem weiteren vierten Platz. Nikles, Fleck, Rose und Wittekindt stellten in dieser Staffel, wie auch in allen anderen, einen neuen Vereinsrekord auf. In der Gesamtwertung war damit der fünfte Platz gesichert, ein toller Erfolg für den TV Wetzlar und das Trainerteam Uwe Hermann, Julia Dittrich, Luca Schuster und Melanie Stark!

Gesamtwertung:

Platz	Verein	Endzeit
1.	SSG Leipzig	21:33,63 Minuten
2.	SV Nikar Heidelberg	21:34,11 Minuten
3.	SV Schwäbisch Gmünd	21:44,07 Minuten
4.	SV Blau-Weiß Bochum	22:20,49 Minuten
5.	TV Wetzlar 1847	22:34,60 Minuten
6.	Potsdamer SV	23:08,26 Minuten
7.	SG Bayer Wuppertal	23:14,48 Minuten

DMSJ-Bundesfinale: (v.l.) Uwe Hermann, Annika Fleck, Celina Erke, Emma Nikles, Alicia-Theres Keßler, Cora Wittekindt, Isabelle Köhlinger, Liv Heppner und Rianne Rose

Rianne Rose, Vereinsrekordhalterin und nur um fünf 100. Sekunden am Bezirksrekord vorbei

Cora Wittekindt, Vereinsrekord-Halterin über 100 Freistil

DEUTSCHE TEAM-MEISTERSCHAFTEN MAINZ UND FRANKFURT

TV-JUNGS HALTEN SOUVERÄN DIE KLASSE, MÄDCHEN STEIGEN IN 2. BUNDESLIGA AUF!

Von Uwe Hermann

Am ersten Februar-Wochenende wurden die Deutschen Mannschaftsmeister im Schwimmen ermittelt. Die erste Mannschaft der Herren des TV Wetzlar ging dabei in der 2. Bundesliga Süd an den Start, die Mädels in der Oberliga Hessen. Die Vorzeichen hätten dabei nicht unterschiedlicher sein können! „Mit den Jungs wollten wir die Liga halten, mit den Mädels in die zweite Liga aufsteigen", erklärt TVW-Abteilungsleiter Michael Stark, „am Ende des Tages haben wir beide Ziele erreicht!", fügt Stark sehr zufrieden hinzu. Durch die Corona-Pandemie fand seit 2020 keine DMS mehr statt, entsprechend waren alle Teams und Sportler „heiß" auf den Ligawettkampf in diesem Jahr. Bei der DMS werden alle Strecken des Wettkampfprogramms in Brust, Rücken, Schmetterling, Freistil und Lagen von 50 m bis 1500 m absolviert, jede Strecke muss dabei zweimal geschwommen werden. Jeder Sportler darf maximal fünfmal zum Einsatz kommen, aber keine/r eine Strecke doppelt schwimmen. Die erreichten Zeiten über die insgesamt 34 Strecken werden bei der DMS in Punkte umgerechnet, wobei der Weltrekord mit 1000 Punkten als Grundlage dient und zum Gesamtergebnis addiert wird. „Wer die meisten Punkte hat, gewinnt, wer die wenigsten Punkte hat, muss absteigen", erklärt TVW-Cheftrainer Uwe Hermann, „aber wir wollten nicht absteigen", fügte er schmunzelnd hinzu.

2. BUNDESLIGA SÜD

Im Tauberbergsbad in Mainz trafen sich die Vereine der 2. Bundesliga Süd. Acht Jungs im Alter von 14 – 25 Jahren gingen für den TV aus der Domstadt an den Start. „Schon vor dem ersten Rennen war klar, dass es hier für uns nur um den Klassenerhalt ging", sagt uns Coach Uwe Hermann, der die Mannschaft vor Ort betreute. „Mit Platz sieben im Gesamtergebnis haben wir souverän die Klasse gehalten und sind ein weiteres Jahr zweitklassig", freute sich der A-Lizenztrainer über das Ergebnis. Maßgeblichen Anteil daran hatte Neuverpflichtung Max Mannes (Jg.1997). Der Luxemburger ging im Dezember noch in Melbourne bei den Weltmeisterschaften auf der 25-Meter-Bahn an den Start. In Mainz sprang er mit der Kappe des TV Wetzlar ins Wasser und stellte über 200 m Rücken in 2:01,69 Minuten einen neuen Vereins- und Bezirksrekord auf. Mit 1:49,87 Minuten über 200 m Freistil, sowie 54,94 Sekunden über 100 m Rücken war Max einer der Schnellsten in der zweiten Liga und die erhoffte Verstärkung. „Ich kenne Max und seinen Trainer seit vielen Jahren von verschiedenen Wettkämpfen, daher war es leicht, ihn für diesen Wettkampf zu begeistern, und ich freue mich, dass er mitgemacht hat", stellte Hermann nach dem Wettkampf zufrieden fest.
Ein Wiedersehen gab es in Mainz auch mit Jan Zastava (Jg. 2003), der bereits 2019 maßgeblichen Anteil am Aufstieg in die 2. Bundesliga hatte. Hermann dazu: „Jan kommt von unseren Schwimmfreuden aus Pisek, der Partnerstadt Wetzlars und war sofort an Bord, als ich ihn gefragt habe, ob er schwimmen möchte!" Mit seinen fünf Starts und den erzielten Zeiten und dementsprechend Punkten war er der „Gamechanger" im Team der Domstädter. In den Entscheidungen über 200 m Rücken (2:06,16), 200 m Schmetterling (2:07,48) und 400 m Lagen (4:32,44) hielt er dabei dem Ex-Wetzlarer Niklas Frach (Gelnhausen) in Schach und sorgte so dafür, dass das Team aus Gelnhausen in der Endabrechnung hinter dem Team aus Wetzlar blieb.

Erstmals in der zweiten Liga gingen Melvin Jonas (Jg. 2007), Clemens Stark (Jg. 2008), Erik Langenbahn (Jg. 2004) und Keanu Wittig (Jg. 2005) an den Start. Mit einer Steigerung von mehr als 40 Sekunden und „Richtig Bock auf Schmerzen" (O-Ton Coach Hermann) war Melvin Jonas über 1500 m Freistil bereits nach 16:24,10 Minuten im Ziel und holte wichtige Punkte zum Klassenerhalt. Stark war mit seinen 14 Jahren jüngster Starter in der 2. Liga und stellte in 8:56,45 Minuten über 800 m Freistil eine neue Bestzeit auf. Langenbahn mit 2:18,60 Minuten über 200 m Lagen sowie Wittig in 1:10,48 Minuten über 100 m Brust rechtfertigten ihre Aufstellung mit diesen Bestzeiten. Nachdem sein Studium in Darmstadt fast fertig ist, kehrte mit Adrian Balser (Jg. 1996) ein „verlorener Sohn" nach Hause. Der 26-Jährige war bereits von 2008 bis 2016 für den TVW startberechtigt und ging dann während des Studiums für den DSW Darmstadt auf Punktejagd. Mit 27,81 Sekunden über 50 m Rücken war er direkt die erhoffte Verstärkung für den TVW und sorgte für ein Lächeln bei seinem Coach: „Alle kommen sie irgendwann wieder zurück", stellte Uwe Hermann glücklich und zufrieden fest.

Damenmannschaft bei der DMS und Aufsteigerinnen in die 2. Bundesliga Süd

Herrenmannschaft bei der DMS, 2. Bundesliga Süd

Logo und Motto der DMS 2023

Alicia-Theres Keßler bei der DMS

OBERLIGA HESSEN

Zeitgleich zur zweiten Liga in Mainz gingen die Damen des TVW in der Oberliga Hessen in Frankfurt an den Start. An Ihrem 23. Geburtstag betreute Trainerin Julia Dittrich das Team und freute sich über 34 Geschenke in 34 Rennen an diesem Tag. „Wir waren von der ersten Sekunde an voll im Race-Modus und die Mädels haben richtig abgeliefert", stellte sie angesichts einer Bestzeitenquote von 85% zufrieden fest. Ging es bei den Jungs darum, nicht abzusteigen, wollten die Mädels unbedingt aufsteigen. „Das passiert im Fernvergleich mit den anderen höchsten Ligen in Süddeutschland", erklärte Uwe Hermann, „mit unserer Punktzahl waren wir sehr gut, aber ob es gereicht hat, wissen wir erst, wenn alle anderen Ligen geschwommen sind am nächsten Wochenende."

Was die jungen Damen im Alter von 15 - 18 Jahren in Frankfurt gezeigt haben war „á la bonheur" - Platz eins in Hessen mit mehr als 1000 Punkten Vorsprung und acht neue Clubrekorde! Erstmals in die Vereinsrekordliste eintragen konnte sich Clara Connert (Jg. 2007), die über 200 m Brust bereits nach 2:42,27 Minuten im Ziel war und damit die schnellste Zeit in der Oberliga Hessen erzielte. In 2:25,93 Minuten war Liana Köhlinger (Jg. 2007) über 200 m Lagen so schnell wie noch nie und erzielte damit einen neuen Vereinsrekord. Den über 200 m Rücken verbesserte Emma Nikles (Jg. 2006) in Frankfurt deutlich auf sehr gute 2:24,43 Minuten. Für die halbe Distanz benötigte die 16-Jährige 1:06,09 Minuten und holte damit weitere wichtige Punkte für die Domstädterinnen.

In Topform präsentierte sich auch Cora Wittekindt (Jg. 2005), die nun den Vereinsrekord über 200 m Freistil (2:06,92 Minuten) in ihrem Besitz hat und mit 4:32,29 Minuten ihre Bestzeit über 400 m Freistil um mehr als acht Sekunden steigern konnte. Einen wahren „Kracher" zündete Rianne Rose (Jg. 2005) im Rennen über 200 m Schmetterling. In 2:16,24 Minuten zeigte sie die beste Leistung der Veranstaltung und hat damit die Tür zur zweiten Liga weit aufgestoßen. Mit dieser Zeit würde sie in der deutschen Bestenliste des Jahres 2022 den sechsten Platz belegen - ein absolutes Topresultat. „Die Trainingsergebnisse haben schon angedeutet, dass Rianne gut drauf ist, aber das war dann doch nochmal ein Highlight", freute sich Coach Hermann über das Rennen. In der Entscheidung über 100 m Schmetterling fehlten nach 1:03,32 Minuten wieder nur sechs Hundertstel Sekunden zum Bezirksrekord. Helene Weber (Jg. 2004), 200 m Freistil in 2:12,26 Minuten, Liv Heppner (Jg. 2005) mit 2:34,69 Minuten über 200 m Schmetterling, Alicia-Theres Keßler

(Jg. 2005) mit 30,43 Sekunden über 50 m Schmetterling sowie Annika Fleck (Jg. 2006) mit 1:14,88 Minuten über 100 m Brust steuerten weitere Punkte zum tollen Gesamtergebnis bei. „Das war das beste Ergebnis einer Damenmannschaft in der Vereinsgeschichte und wir sind souverän in die 2. Bundesliga aufgestiegen, in der wir nun mit den Jungs und Mädels schwimmen werden", war TVW-Abteilungsleiter Michael Stark begeistert von der Vorstellung seiner Teams und der gezielten Vorbereitung des Trainerteams darauf.

Endstand 2. Bundesliga Süd Herren

Platz	Verein	Punkte
1.	SV Nikar Heidelberg	22.779
2.	VFL Sindelfingen	21.922
3.	SG EWR Rheinhessen-Mainz	21.103
4.	SG Mittelfranken	20.913
5.	SG Regio Freiburg	19.928
6.	SSG Reutlingen/Tübingen	19.640
7.	TV Wetzlar 1847	18.915
8.	SG Bamberg	18.842
9.	SV Gelnhausen	18.672
10.	SV Schwäbisch Gmünd	16.967

Endstand Oberliga Hessen Damen

Platz	Verein	Punkte
1.	TV Wetzlar 1847	19.531
2.	SG Frankfurt II	18.239
3.	SC Wiesbaden 1911 II	17.433
4.	SG Frankfurt III	16.240
5.	SV Gelnhausen	15.777
6.	WSV Großkrotzenburg	14.933
7.	DSW 1912 Darmstadt II	14.420
8.	SC Wfr. Fulda	14.249
9.	SV Delphin Wiesbaden	12.986
10.	Erster Sodener SC	12.983
11.	DSW 1912 Darmstadt III	11.222

GIMMLER REISEN

Qualitätsreisen seit über 75 Jahren

- Busreisen mit komfortablen Fernreisebussen (Tagesfahrten, Städtereisen, Rundreisen, Bahnreisen, Radreisen, Wellnessreisen, Musikreisen, Urlaubsreisen, u.v.m.)
- Fluss- und Hochseekreuzfahrten
- Flugreisen
- Tickets für Konzerte und Events aller Art
- Ausarbeitung individueller Reiseprogramme
- Reisebus-Vermietungen
- Reisen namhafter Veranstalter wie TUI, DERTOUR u.v.m.
- Linienverkehr

Gimmler Reisen GmbH

35576 Wetzlar, Bannstr. 1
oder in den bekanntenAgenturen

Hotline 06441 / 90100
info@gimmler-reisen.de
www.gimmler-reisen.de

Wir bewegen die Region

Offen – menschlich – zuverlässig: dafür steht unser Familienunternehmen seit nunmehr über 60 Jahren. Wir versuchen seitdem jeden Tag aufs Neue, die alte Weller-Tradition „nah am Kunden“ zu leben und sorgen mit unseren Mitarbeitern dafür, dass Sie sich bei uns rundum wohlfühlen!

- Ford Store und Gewerbepartner
- Serviceleihwagen kostenlos
- Familienbetrieb seit 1962

Auto Weller

offen · menschlich · zuverlässig

Stockwiese 12 · Wetzlar · Tel. 06441 / 97 98-0 · www.ford-weller.de

HESSISCHE MEISTERSCHAFTEN „LANGE STRECKEN“

KEANU WITTIG WIRD IM WETZLARER EUROPABAD HESSENMEISTER!

Von Uwe Hermann

Das hessische Meisterschaftsjahr 2023 startete Mitte Februar mit den ersten Titelkämpfen über die „langen Strecken“ im Schwimmen. Als Ausrichter wurde der 1. Wetzlarer SV beauftragt, der die Titelkämpfe über 400 m Lagen, 800 m und 1500 m Freistil im heimischen Europabad durchführte. 29 Vereine mit 231 Aktiven der Jahrgänge 2012 bis 2004 sowie der Senioren ab Altersklasse 20 mit 428 gingen an den Start. Mit dabei waren auch 27 Sportler*innen des TVW.

Für den TV Wetzlar 1847 siegte Melanie Stark (Jg. 79) in der Altersklasse 40 über 800 m Freistil (1. / 13:12,69 Minuten), Mareike Ulbrich (Jg. 97) sicherte sich nach 12:36,75 Minuten in der Altersklasse 25 die Silbermedaille, und Juliane Breitfelder (Jg. 1961) gewann Bronze nach 14:55,71 Minuten in der Altersklasse 60 über 800 m Freistil.

Henri Weber beim Start bei den Hessischen Meisterschaften in Wetzlar

» WIR HABEN INSGESAMT 13 VIZEMEISTERSCHAFTEN GEHOLT. «

SCHMIDT
Inhaber
Andreas Schüßler
HAUS TECHNIK
Heizung
Sanitär
Kundendienst

Innovativ + zuverlässig

Von der Planung bis zur Ausführung
aller haustechnischen Anlagen

Schanzenfeldstr. 17A · 35578 Wetzlar

Telefon: (0 64 41) 4 20 89 E-Mail: info@schmidt-haustechnik.net
Telefax: (0 64 41) 4 63 37 Internet: www.schmidt-haustechnik.net

23 MEDAILLEN FÜR DAS TEAM DES TV WETZLAR

Bei den Jahrgangsentscheidungen der Aktiven im Alter von 11 – 19 Jahren gab es für das Team des TVW 23 Medaillen zu bejubeln – aber nur eine in Gold! „Wir haben insgesamt 13 Vizemeisterschaften geholt, da weiß ich auch nicht ob ich lachen oder weinen soll", schmunzelte TVW-Cheftrainer Uwe Hermann nach dem Wettkampf.

Eine der Vizemeisterinnen ist nun Luna Straßheim (Jg. 2012). Bei ihrer Premiere auf hessischer Ebene – sie hatte im Vorfeld erstmals eine Pflichtzeit für die Landesmeisterschaften unterboten – wurde sie direkt zur Siegerehrung aufgerufen. Eine Woche vor Ihrem 11. Geburtstag stellte Sie über 1500 m Freistil in 26:23,95 Minuten eine neue Bestzeit auf und schlug als Zweite an. Dreimal Vizemeisterin in ihrem Jahrgang 2007 wurde Liana Köhlinger. Jeweils in neuer Bestzeit und jeweils schneller als die geforderte Norm für die Teilnahme an den Süddeutschen Meisterschaften der „langen Strecken" in zwei Wochen in Offenbach war die 16-Jährige im Ziel. 400 m Lagen in 5:27,74 Minuten war dabei das wertvollste Ergebnis. Dreimal Silber hatte auch Emma Nikles (Jg. 2006) am Ende des Wettkampfes um den Hals hängen. Die 16-Jährige zeigte besonders über 800 m Freistil in 9:54,28 Minuten eine starke Leistung, die ihr ebenfalls die Teilnahme an den Süddeutschen Meisterschaften ermöglicht.

Den Sprung auf das Siegertreppchen schafften über 1500 m Freistil Clara Connert (Jg. 2007) und Anna Sophia Jennemann (Jg. 2009). „Bei Beiden hatten wir im Vorfeld nicht mit einer Medaille gerechnet, daher war die Freude umso größer", stellte TVW-Abteilungsleiter Michael Stark zufrieden fest. Connert war über die längste Schwimmstrecke im Becken nach 19:04,58 Minuten als Dritte im Ziel, Jennemann benötige für ihre Bronzemedaille 20:07,64 Minuten.

Weitere Medaillengewinne gab es für Helene Weber (Jg. 2004) über 1500 m Freistil in 18:59,62 Minuten (2. Platz), Cora Wittekindt (Jg. 2005) über 400 m Lagen in 5:30,23 Minuten (2. Platz), Henri Weber (Jg. 2006) nach 19:15,20 Minuten über 1500 m Freistil (3. Platz) sowie Clemens Stark (Jg. 2008) mit Platz drei über 400 m Lagen in 5:10,74 Minuten. Hinter dem deutschen Jahrgangsmeister Alexander Eichler aus Wiedsbaden schlug Melvin Jonas (Jg. 2007) nach 9:03,62 Minuten über 800 m Freistil als Zweiter an. „Bei den Süddeutschen in zwei Wochen will ich unter neun Minuten bleiben", hat der 15-Jährige direkt das nächste Ziel im Blick. Für die einzige Goldmedaille am Wochenende war indes Keanu Wittig (Jg.2005) zuständig, der beim „Heimspiel" über 800 m Freistil als Erster im Ziel war. In 9:08,20 Minuten siegte er souverän in der Juniorenwertung der 18- und 19-Jährigen. Silber und damit eine weitere Vizemeisterschaft hatte er bereits vorher nach 17:25,03 Minuten über 1500 m Freistil geholt.

Luna Straßheim, Hessische Vizemeisterin im Jahrgang 2012 über 1500 m Freistil

Clemens Stark

NACHWUCHSSCHWIMMFEST IN MARBURG

NELE HERMANN UND HELENE SCHERGAUT UNSCHLAGBAR!

Von Uwe Hermann

Zum dritten Kindgerechten Wettkampf und Nachwuchsschwimmfest hatte der VfL 1860 Marburg Ende Februar in das Hallenbad nach Wehrda eingeladen. Acht Vereine mit 86 Aktiven im Alter von 6 - 14 Jahren gingen an den Start. Mit dabei auch zehn Aktive aus der Talentschmiede des TV Wetzlar, die von den Trainern Uwe und Kristina Hermann betreut wurden. 20 Goldmedaillen bei 37 Starts betonen die starke Leistung der jüngsten Wetzlarer Nachwuchstalente. Abteilungsleiter Michael Stark war dementsprechend zufrieden: „Unsere Jüngsten habe ihre Aufgabe ganz bravourös gemeistert und sich dank ihrer schon guten Schwimmtechnik die Medaillen und Siege redlich verdient!“ 30 Bestzeiten und 33 Medaillen – 20 mal Gold, achtmal Silber und fünfmal Bronze holte das Team aus der Domstadt. Im Jahrgang 2012 sorgten Sophie Neuhaus und Clara Tissen für Doppelsiege. Bei der Entscheidung über 50 m Rücken hatte Clara Tissen nach 50,42 Sekunden (1. Platz) die Hand knapp vor Sophie Neuhaus (53,75 Sekunden / 2. Platz) an der Wand. Neuhaus drehte dann den Spieß im Rennen über 50 m Freistil nach 40,21 Sekunden (1. Platz) um und schlug knapp vor Tissen (2. Platz / 41,79 Sekunden) an.

Ein Trio schickten die Domstädter im Jahrgang 2013 an den Start. Bei den Mädchen war Laura Sophie Link mit Gold über 50 m Rücken (1. / 56,27 Sekunden) erfolgreich und ging erstmals über 100 m Lagen (2:05,19 Minuten) an den Start. Diese Premiere wurde mit der Goldmedaille veredelt. Bei den Jungs vertraten Henri Schergaut und Jonathan Rau die heimischen Farben und teilten die Medaillen unter sich auf. Während Rau über 100 m Brust (1. / 2:07,10 Minuten) erfolgreich war, schlug Schergaut über 50 m Freistil nach 45,72 Sekunden als Erster an.

DAVIO WITTIG MIT DREI SIEGEN ERFOLGREICH

Dreimal war der TVW auch im Jahrgang 2014 vertreten. Mit drei Siegen war hier Davio Wittig besonders erfolgreich und zeigte der Konkurrenz über 50 m Frei stil (1. / 53,61 Sekunden) die Fersen. Jeweils mit einer Bronzemedaille kehrten Nelia Tissen (3. / 50m Freistil in 1:04,38 Minuten) und Noah Hermann (3. / 50 m Rücken in 1:02,89 Minuten) den Heimweg an. Mit bereits sehr guter Schwimmtechnik überzeugten die beiden jüngsten Starterinnen am Wochenende, Nele Hermann (Jg.2016) und Helene Schergaut (Jg.2017). „Startsprung, Wasserlage, technische Ausführung – das war alles schon richtig gut!“, stellte Coach Uwe Hermann zufrieden fest. Beide Nachwuchstalente waren über 25 m Freistil, Rücken und Brust sowie 50 m Freistilbeine erfolgreich. Richtig flott war dabei Nele Hermann unterwegs, die für eine Bahn Kraul nur 23,87 Sekunden benötigte. Mit den zusammen acht Goldmedaillen strahlten die Beiden dann bei der Siegerehrung um die Wette.

Der TV-Nachwuchs: (v.l.) Henri Schergaut, Davio Wittig, Noah Hermann, Jonathan Rau, Sophie Neuhaus, Helene Schergaut, Nele Hermann, Laura Link, Nelia und Clara Tissen

32. SÜDDEUTSCHE SCHWIMM-MEISTERSCHAFTEN

GOLD FÜR WEBER UND ROSE, JONES HOLT BRONZE-MEDAILLE!

Von Uwe Hermann

Viermal Edelmetall, darunter zweimal Gold, haben die Aktiven des TV Wetzlar über die „langen Strecken" am letzten Februarwochenende in Offenbach gewonnen. Die „langen Strecken", das sind im Schwimmen die Entscheidungen über 400 m Lagen, 800 m und 1500 m Freistil. Die Süddeutschen Meisterschaften und Jahrgangsmeisterschaften über diese Strecken wurden in Offenbach am Main ausgetragen. 47 Vereine hatten 363 Meldungen für ihre 205 Aktiven abgegeben. Mit Teilnehmern aus Hessen, Bayern, Baden, Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland war „Süddeutschland" bei diesen Titelkämpfen bis auf Sachsen und Thüringen komplett vertreten. Sieben Teilnehmer schickte die Schwimmabteilung des TV Wetzlar ins Rennen, die im Vorfeld die Qualifikationszeiten unterboten hatten. Mit zwei Gold- und je einer Silber- und Bronzemedaille kehrten die Domstädter vom Main zurück an die Lahn.

Bei ihren letzten Meisterschaften mit Jahrgangswertung war Helne Weber (Jg. 2004) wieder einmal ein Medaillengarant. Sie verteidigte in Offenbach über 800 m Freistil in 9:22,86 Minuten ihren Titel der süddeutschen Jahrgangsmeisterin aus dem Vorjahr erfolgreich und gewann erneut den Titel und die Goldmedaille. In 9:48,99 Minuten war die 18-Jährige deutlich schneller als vor zwei Wochen bei den Landesmeisterschaften. In der Entscheidung über 1500 m Freistil belegte sie nach 18:54,22 Minuten den zweiten Platz und verpasste die Titelverteidigung. „Mit Fabienne Wenske war die deutsche Jahrgangsmeisterin und Europameisterschaftsteilnehmerin des letzten Jahres am Start und hinter ihr darf man gerne Zweite werden", schmunzelte Coach Uwe Hermann und war sehr zufrieden mit der Leistung seines Schützlings.

Die süddeutsche Meisterin im Jahrgang 2005 kommt ebenfalls aus Wetzlar – Rianne Rose! Die 18-Jährige setzte sich deutlich gegen die Konkurrenz aus Süddeutschland durch und schlug nach 9:22,86 Minuten als Erste an. In der offenen Klasse belegte sie damit den undankbaren vierten Platz. Auf diesem rangierte in seinem Jahrgang 2005 in der Entscheidung über 1500 m Freistil auch Keanu Wittig. Der 17-Jährige ging erstmals bei den „Süddeutschen" an den Start und stellte in 17:20,68 Minuten eine neue Bestzeit auf, sechs Sekunden

TV09: Süddeutsche Meisterin Helene Weber

Melvin Jonas, Bronzemedaillen-Gewinner bei den Süddeutschen Meisterschaften

fehlten nur zur Medaille. Die beiden jüngsten Teilnehmer sind im Jahr 2011 geboren. Maeva Schneider und Jakob Stark hatten sich erstmals für diese Titelkämpfe qualifiziert und haben damit schon einen tollen Erfolg erzielt. Schneider belegte über 800 m Freistil nach 11:06,74 Minuten den zwölften Platz, Stark nach 11:11,94 Minuten auf der gleichen Strecke den siebten Platz.

MELVIN JONAS HOLT BRONZE ÜBER 800 M FREISTIL

Eine weitere Premiere feierte Melvin Jonas (Jg. 2007), der erstmals den Sprung auf das Treppchen bei Süddeutschen Meisterschaften schaffte. In der Entscheidung über 1500 m Freistil in 17:24,86 Minuten noch auf dem undankbaren vierten Platz, drehte er einen Tag später über 800 m Freistil mächtig auf. In neuer Bestzeit von 9:00,14 Minuten belegte er hinter dem Junioren-Vizeweltmeister Diego Heinze (Wiesbaden) den dritten Platz und gewann damit die Bronzemedaille. „Melvin war nun eine Woche krank und erst seit Donnerstag wieder im Wasser gewesen, damit ist die Leistung nochmal höher zu bewerten", freute sich auch Trainerin Melanie Stark, die die Aktiven vor Ort betreute, über das Edelmetall. Ebenfalls mit krankheitsbedingtem Trainingsausfall vor den Meisterschaften hatte Clemens Stark zu kämpfen, der mit Platz fünf über 800 m Freistil in neuer Bestzeit von 9:12,50 Minuten kämpferisch überzeugen konnte.

Die BERATUNGS-PRAXIS

Stressmanagement, Krisenbewältigung, Coaching

Ulrike Seiler: Ausgebildete Stress- und Burn-out Beraterin
Seminarleiterin Muskelentspannung nach Jacobson
Info / Termine
Mail: ulrikeseilerpuchmelter@gmail.com
Telefon: 0151 1491 4377
Beratungspraxis: 35578 Wetzlar, Eisenmarkt 3-5
www.unterstuetzung-strategie-perspektive.de

Fahrschule Seiler

- Asslar
- Wetzlar
- Ehringshausen
- Waldgirmes

Fahrschule Hans SEILER

- ASF
- FES Moderator
- MPU Berater

Mobil: 01 70 / 9340993 Büro: 06441 - 4 38 88
hans@seiler-fahrschule.de www.seiler-fahrschule.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Turnverein Wetzlar 1847 e. V.
Sportparkstraße 5, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441/921313 | Fax: 06441/ 43836
E-Mail: verwaltung@tv-wetzlar.de
Internetseite: www.tv-wetzlar.de

Verantwortlich für den Inhalt: U. Schmidt

Redaktion: Rolf Birkhölzer
Telefon 0171/ 5460880 | E-Mail: r.birkhoelzer@gmx.net

Layout & Anzeigen: Geschäftsstelle

Print: Flyeralarm GmbH
www.flyeralarm.com

Auflage: 2000 Exemplare

Redaktionsschluss: Für nächste Ausgabe bitte die Textanlieferungen bis 30.09.2023

16. FRÜHJAHRSSCHWIMMFEST IM EUROPABAD WETZLAR

BAHNREKORD FÜR OLYMPIASIEGER CHAD LE CLOS, BEZIRKSREKORD FÜR EMMA NIKLES

(uw) Mit Chad le Clos ging erstmals ein Olympiasieger im Europabad Wetzlar an den Start! Der amtierende Weltmeister auf der Kurzbahn über 100 m und 200 m Schmetterling stand auf dem Startblock der 50-Meter-Bahn in Wetzlar. Unter den Augen zahlreicher Zuschauer und von Oberbürgermeister Manfred Wagner trug sich der 30-Jährige in die Liste der Bahnrekordhalter im Europabad ein. Ein weiteres Highlight der Sportstadt Wetzlar und dem Gastgeber, der Schwimmabteilung des TV Wetzlar, sorgte für zufriedene Gesichter bei allen Anwesenden.

Nachdem im letzten Jahr Weltrekordler Andrii Govorov aus der Ukraine am Start war und sich in die Bahnrekordliste eingetragen hatte, war es diesmal dem Olympiasieger von 2012 in London, Chad le Clos aus Südafrika, vorbehalten, für Rekorde zu sorgen. Der Goldmedaillengewinner über 200 m Schmetterling ging im Europabad über 100 m Schmetterling an den Start und drückte den Bahnrekord auf 50,03 Sekunden! Trainer Dirk Lange war mit der Leistung zufrieden, befand aber „eine 49er Zeit hätte mir besser gefallen!“ In der Entscheidung über 50 m Schmetterling war Chad le Clos in 24,32 Sekunden ebenfalls als Erster im Ziel, zum Bahnrekord von Weltrekordler Govorov aus dem Vorjahr fehlte eine halbe Sekunde. „Die 200 m Schmetterling standen erst am Sonntag auf dem Plan, Trainer Dirk Lange und Chad wollten aber gerne am Samstag auch diese Strecke testen“, erläuterte Uwe Hermann, der Sportliche Leiter des TV Wetzlar. „Einem Olympiasieger verwehrt man keinen Wunsch, daher gab es in der Mittagespause ein Zusatzrennen“, stellte Hermann fest. In diesem Wettbewerb, unter frenetischem Jubel der Zuschauer, unterbot Chad le Clos dann die magische Zwei-Minuten- Marke und stellte in 1:58,63 Minuten ebenfalls einen neuen Bahnrekord auf. Mit dem Pokal für die beste Leistung der Veranstaltung verabschiedete sich der Olympionike dann wieder von der Lahn an den Main nach Frankfurt, wo er aktuell lebt und trainiert.

Uwe Hermann, Olympiasieger Chad le Clos und Reinhard Felten beim Frühjahrsschwimmfest

Chad le Clos, Bahnrekordhalter in Wetzlar über 100 m Freistil und 200 m Schmetterling

Chad le Clos, Olympiasieger 2012 über 200 m Schmetterling

Chad le Clos

Daumen hoch für die Schwimmabteilung, sagt Noah Hermann

TV GEWANN KLAR DEN MEDAILLEN-SPIEGEL

Neben dem Olympiasieger hatte das Frühjahrsschwimmfest aber auch weitere Topleistungen zu bieten. 26 Vereine, darunter auch aus der Partnerstadt Pisek/Tschechien, hatten im Vorfeld 1925 Meldungen abgegeben für 357 Aktive. Knapp 400 Starts davon entfielen auf das Team des Gastgebers, der mit 171 Medaillen, davon 58 in Gold, den Medaillenspiegel klar gewann und damit beste Mannschaft der Veranstaltung wurde. Die beste Leistung der Veranstaltung bei den Mädchen steuerte Jasmin Kroll (Jg. 2003) von den Wasserfreunden Spandau bei. Im Rennen über 100 m Freistil verpasste sie den Bahnrekord nur um fünf hundertstel Sekunden, stellte damit aber die punktbeste Leistung auf.

Zahlreiche Rekorde erzielten die Rianne Rose (Jg. 2005) und Emma Nikles (Jg. 2006) vom TV Wetzlar. „So schnell wie Emma war seit 30 Jahren niemand mehr", stellte TVW-Abteilungsleiter Michael Stark zufrieden fest. Gemeint war dabei das Rennen über 100 m Rücken. In 1:07,62 Minuten stellte Emma Nikles nicht nur einen neuen Vereinsrekord, sondern auch einen neuen Rekord für den Bezirk West im Hessischen Schwimmverband auf. Der alte Rekord wurde 1993 in Freiburg aufgestellt, nun steht Emma Nikles erstmals in dieser elitären Liste. Auch in der Spalte mit den 200 m Rücken steht nun der Name Nikles. In 2:27,75 Minuten stellte die junge Hüttenbergerin auch hier einen neuen Rekord auf, sowohl im Bezirk West wie auch für den TVW. Dritter Rekord der 16-Jährigen, diesmal „nur" auf Vereinsebene, waren ihre 31,64 Sekunden über 50 m Rücken.

RIANNE ROSE MIT PLATZ EINS IN DEUTSCHER BESTENLISTE

Fünf neue Vereinsrekorde und Platz eins in der Deutschen Bestenliste sind die Ergebnisse von Rianne Rose. Die 18-Jährige war über 200 m Schmetterling, inspiriert vom Olympiasieger (O-Ton Rose: „ich mach das jetzt wie Chad!"), nach sehr guten 2:21,65 Minuten als Erste im Ziel. „In der deutschen Bestenliste bin ich nun auf Platz eins in meinem Jahrgang, Platz acht in der offenen Klasse", freute sich Rose nach dem Rennen. Neben diesem Vereinsrekord stellte sie auch über 50 m (27,18 Sekunden), 100 m (59,26 Sekunden), 200 m (2:07,36 Minuten) und 400 m Freistil (4:27,01 Minuten) neue Vereinsbestmarken auf. „Die Anwesenheit von Chad hat für einige Motivation gesorgt bei unseren Aktiven, 240 persönliche Bestzeiten und zahlreiche Normzeiten sind eine gute Bilanz", freute sich Coach Hermann über die Ergebnisse.

Neben den Bestzeiten und Rekorden gab es aber auch Medaillen und Pokale zu gewinnen: Die Pokale für die besten Leistungen in den jeweiligen Jahrgängen. Und da blieben vier Pokale in Wetzlar. Im Jahrgang 2013 sicherte sich Laura Sophie Link mit Ihrem Sieg über 50 m Freistil (1. / 49,23 Sekunden) auch den Pokalsieg. Im Jahrgang 2012 war mit sechs Siegen Luna Straßheim das Maß der Dinge und entsprechend auch Pokalsiegerin. Mit Ihrer Zeit von 3:08,12 Minuten über 200 m Lagen (2. Platz) sollte sich die Elf-jährige auch für die Deutschen Mehrkampfmeisterschaften im Juni in Stuttgart qualifiziert haben. Das trifft auch auf Maeva Schneider (Jg.2011) zu, die mit dem Sieg über 200 m Lagen in 2:50,80 Minuten die Qualifikation für die „Deutschen" sicher haben sollte. Schneider siegte beim Heimspiel gleich achtmal und freute sich ebenfalls über den Pokalsieg. Mit seinem Sieg über 400 m Freistil (1. / 4:27.03 Minuten) war auch Clemens Stark erfolgreich und sicherte sich den Pokalsieg.

WETZLARER DAMEN-STAFFEL AUF DEM ZWEITEN RANG

Erstmals wurden im Rahmen des Frühjahrsschwimmfest auch Staffelrennen ausgetragen. Mit dem Team der Wasserfreunde Spandau lieferten sich die Gastgeberinnen vom TV Wetzlar dabei spannende Rennen. Besonders über 4x100 m Freistil in der Besetzung Liana Köhlinger (Jg.07), Rianne Rose, Emma Nikles und Cora Wittekindt (Jg. 2005) verpassten die Domstädterinnen in 4:00,65 Minuten die Vier-Minuten-Grenze nur hauchdünn. „Heute war das Platz zwei, im Sommer reicht es dann hoffentlich für das Finale bei den Deutschen Meisterschaften", war das Trainerteam um Luca Schuster, Julia Dittrich und Melanie Stark vom TVW sehr zufrieden mit dieser Vorstellung. Im Rahmen des Wettkampfes fand auch traditionell der Einlagewettkampf mit den jüngsten Schwimmer*innen statt. Reinhard Felten, der als Schwimmlehrer vielen dieser Aktiven das Schwimmen beigebracht hat, freute sich über die 16 Jungs und Mädels im Alter von fünf bis elf Jahren, die erstmals Wettkampfluft schnupperten. Als Schnellste war Nele Hermann (Jg. 2016) im Ziel, jüngster Teilnehmer war der fünfjährige Jano Kalinichenko.

UNÜTZER
WAGNER
WERDING

ANWÄLTE · NOTARE
STEUERBERATER

STARKE OFFENSIVE,
GUTE VERTEIDIGUNG

24 Rechtsanwälte, darunter 18 Fachanwälte, zwei Notare und zwei Mediatoren sowie fünf Steuerberater stehen für:

• Flexibilität und kurze Reaktionszeiten • Unternehmerisches Denken und Handeln
• Spezialkenntnisse und Fachkompetenz • Professionelle Planung und Gestaltung
• Persönliche Betreuung

UNÜTZER / WAGNER / WERDING
Sophienstraße 7 · 35576 Wetzlar · Telefon (0 64 41) 80 88 - 0 · www.kanzlei-uww.de

TV-SCHWIMMER/INNEN BERICHTEN VOM TRAININGSLAGER AUF KRETA

TAG 1: ANFAHRT MIT HINDERNISSEN

Von Liv Heppner und Lisa Gheonea

Am 12. April (Mittwoch) begann der zweite Teil des Trainingslagers. Voller Vorfreude trafen wir uns um 19 Uhr am Frankfurter Hauptbahnhof, um unsere Zwischenreise nach München anzutreten. Dort haben wir um 00:15 Uhr den Flughafen in München erreicht. Leider ging unser Flug jedoch erst in der Frühe um 5.50 Uhr, weshalb wir unsere Nacht am Flughafen verbrachten. Der Versuch zu schlafen, scheiterte jedoch. Nachdem wir vier Stunden versuchten, die Zeit tot zu schlagen, konnten wir endlich zum Check-In. Danach ging es direkt zur Sicherheitskontrolle. Als wir auch dies ohne Komplikationen überstanden hatten, durften wir weitere zwei Stunden warten, bis es zum Boarding ging. Um 5.05 Uhr sollte es dann endlich soweit sein, jedoch verzögerte sich dies um dreißig Minuten. Als wir dann endlich ins Flugzeug einsteigen konnten, ging unsere Reise los. Zielort war das Hotel Lyttos Beach auf Kreta. Dort landeten wir um 9.45 Uhr Ortszeit. Am Flughafen wurden wir dann von einem Bus abgeholt, in den wir gerade so alle reingepasst haben. Manche Koffer mussten sogar mit auf den Sitzplatz genommen werden. Endlich waren wir am Hotel angekommen und konnten einchecken. Anschließend sind wir bis zum Strand gelaufen, da wir noch nicht in unsere Zimmer konnten. Als wir nun auch etwas gegessen hatten, ging es auch schon zur ersten Trainingseinheit. Nachdem wir diese absolviert hatten, konnten wir nun unsere Zimmer beziehen und hatten freie Zeit bis zum Abendessen. Nach dem Essen hat jeder den Abend individuell verbracht, wobei die meisten wieder an den Strand gegangen sind. Da wir alle schon eine sehr lange Zeit wach waren, ging es für uns bereits zeitig zum Schlafen, damit wir fit in den nächsten Tag starten konnten.

TAG 2: MORGENS KRAFTTRAINING, ABENDS KINDER-DISCO

Von Rianne Rose und Alicia-Theres Keßler

Nach einer sehr warmen Nacht hat unser Wecker um sieben Uhr geklingelt. Nachdem wir uns fertig gemacht haben, haben wir uns auf den Weg zum Pool gemacht. Wir haben eine sehr windige, aber angenehme Einheit absolviert. Danach wurde erstmal ordentlich gefrühstückt -richtig und wichtig! Danach sind wir mit Kristina ins Gym gegangen und haben mit unserer tollen Kreta-Playlist ein paar Gewichte gestemmt, während der restliche Teil der Gruppe joggen war. Direkt nach dem Krafttraining sind wir zum gemeinsamen Mittagessen gegangen. Wir haben uns dann eine Stunde ausgeruht, bevor es in die zweite Einheit ging. Die war anspruchsvoller, weshalb die Gruppe in Longos und Normalos eingeteilt worden ist. Über den Rest des Trainings wollen wir nicht mehr reden.

Danach hatten wir den Nachmittag frei und konnten diesen zusammen verbringen. Dann haben wir Abend gegessen. Des Weiteren haben wir uns den Sonnenuntergang zusammen angeschaut. Gegen 20.30 Uhr sind wir zur Kinderdisco gegangen. Alle haben getanzt. Danach sind wir schlafen gegangen.

TAG 3: 6,3 KM SCHWIMMEN UND TISCHTENNIS-TURNIER

Von Melvin Jonas und Keanu Wittig

Der dritte Tag im Trainingslager startete wie gewohnt um 6.30 Uhr mit einem leckeren Frühstück. Nach dem Essen ging es direkt in die erste Schwimm-Einheit, die sich vollständig auf die Beine konzentrierte. Insgesamt schwammen wir 6,3 Kilometer und fühlten uns danach schon deutlich wacher und aktiver. Im Anschluss hatten wir etwas Zeit zum Verschnaufen, bevor es dann entweder zum Athletik- oder Krafttraining ging. Alle Teilnehmer konnten sich hierbei frei entscheiden, welchen Schwerpunkt sie setzen wollten. Nach dem harten Training gönnten wir uns dann gemeinsam ein leckeres Mittagessen. Die zweite Einheit des Tages war besonders anspruchsvoll. Die Sprinter konnten sich auf kurzen Strecken austoben, während die Langstreckenschwimmer 12 mal 400 Meter schwammen. Die Zielzeit betrug dabei weniger als fünf Minuten pro Durchgang. Es war eine echte Herausforderung, aber jeder gab sein Bestes.

Nach der zweiten Einheit ging es dann zum Tischtennis-Turnier über. Erik und Anna konnten sich schlussendlich als Sieger durchsetzen und freuten sich über ihren Erfolg. Anschließend trafen wir uns dann zum Abendessen, bei dem wir den Tag gemeinsam ausklingen lassen konnten.

Insgesamt war der dritte Tag im Trainingslager sehr intensiv, aber auch sehr erfolgreich. Wir haben hart trainiert und uns gegenseitig motiviert, um unser Bestes zu geben. Nach dem gemeinsamen Essen und dem Tischtennis-Turnier freuten wir uns auf weitere erfolgreiche Tage im Trainingslager.

TAG 4: KLEINER TRIP NACH RHETYMNON

Von Mia Meiya He/Luna Straßheim

Heute ist der vierte Tag des Trainingslagers. Wir konnten etwas länger schlafen. Als wir dann wach waren, haben wir uns fertig gemacht zum Laufen. Heute ist mir das Laufen leichter gefallen. Nicht lange später sind wir dann auch frühstücken gegangen. Ich hatte nicht viel Hunger, dafür habe ich viel getrunken. Danach hatten wir Training, was relativ entspannend war. Am Ende sind wir eine längere Strecke bis zum Ende geschwommen. Später haben wir uns mit Melanie gedehnt. Da wir heute frei hatten, bin ich mit Luna und Luna's Eltern auf einen kleinen Trip nach Rhetymnon gefahren. Wir haben uns hübsche Armbänder und Eis geholt, und natürlich haben wir viele Fotos gemacht. Nach dem Motto des Trainingslagers, haben wir versucht, noch früh zurück zu fahren zum Abendessen. Später hatten wir noch vor, wieder an den Strand mit den Kleinen zu gehen. Danach setzten wir uns wieder auf die Terrasse und spielten wieder ein Kartenspiel mit Noah und Nele, da es ihnen gestern sehr viel Spaß gemacht hat. Natürlich gingen wir dann auch schon früher schlafen, weil es am nächsten Morgen wieder mit Training losging.

Heute war der vierte Tag des Trainingslagers auf Kreta. Es begann heute früh morgen mit einer kleinen Runde joggen. Dann sind wir gleich sofort zum Frühstücken gegangen. Langsam begann dann auch Training mit Trainer Uwe und Trainerin Melanie. Am Anfang war es erstmal einfacher, und dann wurde es langsam schon anstrengend. Am Ende sind wir längere Bahnen geschwommen und auch schon etwas schneller. Danach haben wir uns noch ein bisschen gedehnt mit Melanie. Uwe hat dann gesagt, dass wir den Tagesbericht schreiben sollen. Danach bin ich in die warme Dusche gegangen. Dann sind wir Mittag essen gegangen. Ich hatte auch schon Hunger. Dann haben wir geplant, wann wir losfahren sollten nach Rhetymnon, mit meiner Mutter und meinen Vater und Mia. Da haben wir auch ganz viele kleine und große Fische gesehen. Wir sind dann auch wieder ins Hotel gegangen und haben zu Abend gegessen. (Luna)

TAG 5: LONGOS UND NORMALOS

Von Cora Wittekindt und Eric Langenbahn

Der Tag startete für manche schon früh morgens mit einer Lauf-Einheit gemeinsam mit Michael Stark. Nach dem gemeinsamen Frühstück teilte sich unsere Gruppe erneut in Kraft- und Athletik- Training auf. Wir waren sehr begeistert, ein Teil der Kraft-Trainingsgruppe zu sein, die gemeinsam mit Luca im Kraftraum des Hotels fleißig den Zirkel absolviert hat. Direkt im Anschluss stand die erste Einheit im Wasser mit doch etwas weniger Sonnencreme an. Daraufhin wurde unsere Gruppe in Longos und Normalos aufgeteilt. Nach sehr vielen Kicks und Metern unter Wasser, hatten wir das Training geschafft, das zwar anstrengend, aber ebenso effektiv war. Ab 12.30 Uhr gab es wie jeden Tag ein nahrhaftes Mittagessen, das wir alle gebrauchen konnten. Nach einer kurzen Mittagspause fanden wir uns wieder am Beckenrand bei strahlender Sonne ein, um nach kurzer Erwärmung erneut ins Wasser zu springen. Wieder einmal teilte Trainer Uwe die Gruppe in Longos und Normalos ein. Wir als Normalos hatten wieder einmal sehr viel Spaß, da das Hauptaugenmerk auf einer Beinserie lag. Zur anschließenden Lockerung unternahm Melanie ein Experiment mit uns und zeigte der Gruppe Faszien-Yoga. Diese neue Erfahrung war für viele ein Erlebnis, und bestimmt baut der ein oder andere diese neue Technik in seine Routine mit ein. Der Tag endete mit dem gemeinsamen Abendessen und der täglichen motivierenden Ansprache von Uwe mit viel Lob, aber auch Kritik. Ein anstrengender, aber ebenso sonnig schöner Tag ging zu Ende und wir blickten mit Freude auf die nächsten Tage hier auf Kreta.

TAG 6: DANK FÜR TOLLEN UND EFFEKTIVEN TAG

Von Emma Nikles und Isabelle Köhlinger

Heute am Dienstag, den 18. April, und somit dem sechsten Tag unseres Trainingslagers, erwachten wir von den melodischen Klängen unserer Wecker. Jeweils zwischen 7 Uhr und 7.30 Uhr. Nach einem benötigten Frühstück, startete für die meisten (manche mussten bedauerlicherweise um 7.30 Uhr joggen), das Athletik- beziehungsweise das Krafttraining. Das sich viel anstrengender anfühlte als sonst. Davor allerdings nutzen wir den Rat unseres Trainers und cremten uns bereits mit Sonnencreme ein. So konnten ähnliche Diskussion wie am Vortag vermieden werden, und das erste Training wurde pünktlich gestartet.

Nach einer anstrengenden und individuell gestalteten Wassereinheit ging es zum Mittagessen. Zur Abwechslung hatten wir danach auch genügend Zeit für einen wichtigen (und von Trainern empfohlen) Powernap. Denn für die zweite Einheit wurde uns mit hoher Intensität und wenig Spaß gedroht. Geschwommen sind wir dann 15 mal 100 Meter im "besten Schnitt". Eine altbekannte Serie, die wir schon (auch dieses Jahr bereits) einige Male durchleben mussten. Sehr zum Erzürnen der Restlichen erfolgte für die Brustschwimmer ein Technik-Training bei einem niederländischen Nationalschwimmer, während die anderen bereits mit der besagten Serie starteten. Die Serie wurde also unter Schmerzen und unterdrückter Eifersucht begonnen. Nach sechs absolvierten Hunderten stießen dann die Brustschwimmer auch dazu.

Unter Tränen wurde die Serie beendet, und sehr zum Schock aller, stand dann noch ein weiterer Hunderter, gebrochen in zwei Fünfziger, auf dem Programm. Doch auch dieser konnte absolviert werden. 1000 Meter locker wurden angesagt, und einige Mitglieder des Schwimm-Teams identifizierten dies bereits als das Ausschwimmen. Wobei sie sicher waren, auch die Formulierung: „die letzten 500 Meter beliebig ausschwimmen", gehört zu haben. Selbstverständlich verließen sie dann das Becken, wobei sie erst sehr spät auf ihren Irrtum hingewiesen wurden.
Denn es waren noch 200 Meter auszuschwimmen. Nach dem Training wurde sich für das Abendessen im Asia-Restaurant frisch gemacht. Der Rest des Abends war frei zu gestalten. Eine Massage-Runde wurde von unserer Yoga-Meisterin Melanie angeboten, vielen Dank dafür!
Wir sind sehr zufrieden und bedanken uns bei dem gesamten Trainerteam für den tollen und effektiven Tag!

TAG 7: HARTE TRAININGSARBEIT UND GUCCI-SHIRTS

Von Clara Connert und Marketa Simova

Heute ist der 19. April und somit bereits der siebte Tag des Trainingslagers. Wir starteten ihn um 7.30 Uhr mit einem ausgewogenen Frühstück. Danach hatten wir von neun bis elf Uhr die erste und einzige Einheit dieses wunderschön sonnigen Tages. Was auf den ersten Blick nun ganz harmlos und entspannt klingt, hatte es leider ganz schön in sich, denn mit der Hauptserie 8•200 Hl max hatte keiner wirklich Spaß (vielleicht die Trainer). Nach dieser harten aber notwendigen Einheit, die durch die Sonne definitiv gerettet wurde, und einer kurzen Suchaktion, um den Noah zu finden, ging es dann mit dem Bus nach Heraklion. Dort verbrachten wir aufgeteilt in kleine Gruppen einen sehr langen Nachmittag. Wir hatten viel Spaß beim Erkunden der Stadt. Es wurde viel geshoppt, unter anderem ein paar tolle Gucci-Shirts zum Top-Preis und ein Starbucks-Getränk direkt zu Beginn. Danach gab es für alle ein leckeres Mittagessen in einem der vielen Restaurants, und natürlich durfte auch ein großes Eis nicht fehlen. Auch ein Spaziergang am Meer entlang ist ein Muss, wobei man hierbei eher weggeweht wurde. Schließlich traten wir um 18 Uhr den Rückweg an. Bei diesem wurden mit viel guter Laune laute Lieder im Bus gesungen. Angekommen, ging es dann direkt zum Abendessen und auf die Zimmer. Nun lassen wir noch den Abend mit schönen Gemeinschaftsspielen auf der Terrasse ausklingen.

TAG 8: HAPPY BIRTHDAY ANNIKA!

Von Luna Latzel und Emilia Gajda

Unser Tag startete heute um kurz nach sieben. Ein Teil der Gruppe ist um 7.30 Uhr joggen gegangen, der andere Teil hatte um 8 Uhr Krafttraining. Frühstück war auch noch irgendwann zwischendurch. Um 9:30 Uhr ging es dann weiter mit zwei Stunden Wassertraining. Das Training heute war etwas entspannter, da das Training am Mittwoch sehr intensiv war. Nach dem Training war noch kurz Nachbereitung, und einige haben sich noch gesonnt. Ingolf fand, dass wir uns das auch verdient hatten. Um 12.30 Uhr war Mittagessen, und nach einer kurzen Pause ging es dann um 14 Uhr weiter mit der zweiten Wassereinheit. Da Annika heute Geburtstag hat, haben wir drei Staffeln mit drei verschieden Teams gemacht. (Ps: Gruppe zwei hat jede Staffel gewonnen.) Nach der Hälfte des Trainings wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Brustschwimmer durften Tauchzüge üben (unfair), der Rest musste den Plan weiter schwimmen. Uwe war irgendwann auch nicht mehr da, da er zum Strand gegangen ist.
Um 16.30 Uhr haben wir uns alle mit Melanie unter der Kuppel ausgerollt. Das war sehr schmerzhaft. Danach sind wir zum Strand gegangen, und Melvin wurde von den Jungs verbuddelt. Um 18.30 Uhr ging es dann zum Abendessen. Zum Abschluss des Tages ging es um 20.30 Uhr in die Kinderdisco. Dort schauten wir alle zusammen eine Zaubershow, und Annika wurde als Geburtstagskind auf die Bühne gerufen.

TAG 9: ESSEN BEIM GRIECHEN VERBESSERTE LAUNE

Von Liana Köhlinger und Celina Erke

Heute ist der neunte Tag des Trainingslagers auf Kreta. Nach einer erholsamen, aber kurzen Nacht aufgrund einer gelungenen Geburtstagsfete, begann unser Tag um 7.20 Uhr. Noch halb am schlafen traten wir unseren Weg zum Frühstück an. Nach einem ausgewogenen Frühstück, sind wir gestärkt zum Athletik- bzw. zum Krafttraining gegangen, das zusätzlich zur Erwärmung diente. Gegen 9.15 Uhr waren wir fertig und machten uns auf den Weg zur ersten Wassereinheit. Die Hauptserie für die „Normalos" waren 3x15×100 Meter in verschiedenen Variationen, jedoch waren diese recht monoton. Aufgrund hoher Erschöpfungen der vergangenen. Tage, konnte der Großteil leider keine zufriedenstellenden Leistungen erbringen, jedoch bemühten wir uns, die Anweisungen der Coaches so gut wie möglich zu befolgen und unser Bestes zu geben. Wie immer wurde sich nach der Einheit am Beckenrand nachbereitet. Danach gingen alle auf ihre Zimmer und machten sich fürs Mittagessen fertig. Leider hatten wir keine Zeit für einen Powernap, da die Einheiten recht nah beieinander lagen. Um kurz vor zwei haben wir uns dann alle am Beckenrand zur Erwärmung für die zweite Wassereinheit getroffen. Beim zweiten Training mussten wir das Tempo deutlich anziehen, da die Hauptserie bei den „Normalos" aus 8*50 Kraul max mit Flossen, 4*100 Hauptlage (bei den jeweils der zweite 50er voll war) und dann sind wir nochmal • 8*50 Kraul max geschwommen.

Wie immer haben wir uns nach der zweiten Wassereinheit etwas gesonnt und gedehnt. Bis zum Abendessen wurde dann nicht mehr viel unternommen, da wir doch alle ziemlich erschöpft waren. Gegen 18.25 Uhr trafen wir uns mit der ganzen Gruppe in der Lobby, um die tägliche Abendbesprechung und ein Gruppenbild zu machen. Nachdem unzählige Fotos aus verschiedensten Perspektiven aufgenommen wurden, machten wir uns auf den Weg zum Abendessen, das heute in einem Restaurant stattfand, das wir noch nicht besucht hatten: das Griechische Restaurant. Die Laune der Sportler war jedoch bedrückt und trübselig, da wir erfahren haben, dass wir am nächsten Tag bereits um 7:30 joggen gehen müssen, obwohl dies nicht auf dem ausgehändigten Zeitplan vermerkt ist und wir davon ausgingen, dass wir nicht joggen gehen müssen, zumal zu solch unmenschlichen Uhrzeiten! Das Essen verbesserte jedoch unsere Laune etwas. Den Abend ließen wir dann noch individuell ausklingen und planen, früh ins Bett zu gehen, um gestärkt und powervoll in den letzten Tag des Trainingslagers starten zu können.

TAG 10: DANK FÜR POSITIVES FEEDBACK VOM TRAINER

Von Philipp Wrzesniewski & Clemens Stark

Der letzte Tag startete um 7:15 Uhr, als unser Wecker klingelte. Der Morgen begann mit kurzer Freude darüber, dass das Laufen ausfiel, jedoch hielt die Freude nicht lange an, da uns nach einem Blick aus dem Fenster klar wurde, dass es über Nacht geregnet hatte und alle Sachen, die wir auf dem Balkon trocknen sollten, nass waren. Nachdem wir den Schock überwunden hatten und alle Sachen ins Trockene gebracht hatten, ging es um 7:30 Uhr zum Frühstück. Dort haben wir alle viel gegessen, da Uwe am Vortag erzählt hatte, dass wir möglicherweise 100 mal 100 Meter schwimmen. Um 9:15 Uhr haben wir uns pünktlich am Beckenrand zum Aufwärmen getroffen. Um 9:30 Uhr ging es dann ins Wasser. Wir waren wie so häufig in Longos und Normalos unterteilt. Nach der Einheit haben wir uns noch nachbereitet. Dann ging es um 12:30 Uhr zum Mittagessen, dort aßen alle sehr viel, da wir möglicherweise 100 mal 100 Meter schwimmen sollten. Nach einer kurzen Mittagspause, die einige zum Kofferpacken oder Powernap nutzen, ging es zur letzten Einheit. Dort starteten wir mit 2x10x100 Meter, was den Anschein erweckte, dass wir 100x100 Meter schwimmen würden. Doch dann sollten wir zu den Startblöcken schwimmen und sind 8 x 100 Meter Max geschwommen, dies war für alle besonders anstrengend. Einige unglückliche Person hatten das Glück und durften einen neunten Hunderter absolvieren.

Nach dieser Serie haben wir ein durchaus positives Feedback erhalten, dafür danken wir unserem Trainer sehr. Danach sind wir an den Strand gegangen. Dort wurden zwei Personen als Kinder-Attraktion verbuddelt, um im Gegenzug am nächsten Wettkampf teilnehmen zu dürfen. Nach einem letzten Bad im Meer sind wir duschen gegangen und dann direkt zur letzten Ansprache. Dort hat jeder erzählt was er/sie gut/schlecht fand. Daran angehangen wollen wir uns als Sportler bei allen Trainern, Betreuen und allen, die das Trainingslager möglich gemacht haben, bedanken. Den Abend starteten wir mit einem gemeinsamen Abendessen und ließen ihn individuell ausklingen. Einige verbrachten den Abend am Strand, spielten Billard oder packten den Rest vom Koffer. Zum Abschluss des Trainingslagers gab es keine Bettruhe.

EINDRÜCKE AUS KRETA

LYTTOS BEACH

VOLLEYBALL

DIE DAMEN 1 VERPASSEN KNAPP DEN AUFSTIEG IN DIE BEZIRKSOBERLIGA

Hinten von links nach rechts: Heike Thielen, Alesja Litvinov, Samira Aßmann, Simona Kamlage, Daniela Dück, Tamara Zimmermann, Alana Rösner, Zina Mathioudaki. Vorne von links nach rechts: Theresa Daniel, Emma Strehlau, Marifé Sobreira Rodrigues, Kim Schachta.

Hinten von links nach rechts: Judith Spreyer, Kim Schachta, Daniela Dück, Marifé Sobreira Rodrigues, Samira Aßmann, Emma Strehlau, Zina Mathioudaki, Alesja Litvinov, Chiara Söndgen. Vorne von links nach rechts: Theresa Daniel, Alana Rösner, Tamara Zimmermann.

Von Theresa Daniel

Damen 1

Die Damen 1 zeigten sich in der gerade vergangenen Saison von ihrer besten Seite.

In der Saison 21/22 sind wir regulär aus der Bezirksliga Mitte abgestiegen, konnten aber mit ein bisschen Glück nachträglich doch noch die Liga halten. Auch in dieser Saison starteten wir also erneut in der Bezirksliga Mitte. Unser Ziel war es primär, unsere Leistung als Mannschaft zu verbessern und vor allem eines auf dem Feld zu haben: Eine Menge Spaß.

Mit voll besetztem Kader eröffneten wir die Saison am 25. September auswärts gegen den TV Hartenrod. Die Ansage des Trainers war eindeutig: „Ich will mit einem 10:0 in den Satz starten!“ Gesagt – getan! Letztendlich gewannen wir das erste Spiel 3:0 und buchten somit die ersten drei Punkte auf unser Punktekonto – und viele weitere sollten folgen.

Wir konnten uns als Mannschaft im Laufe der Saison weiterentwickeln und die Stärken der einzelnen Spielerinnen zum Teil durch das Besetzen neuer Positionen fördern. Wir beendeten bereits die Hinrunde auf dem zweiten Platz. Lediglich gegen die starken Gegner aus Waldgirmes, die die Saison als Meister beenden sollten, mussten wir uns geschlagen geben.

Auch die Rückrunde lief ähnlich erfolgreich für uns. Wir konnten die Saison auf dem zweiten Tabellenplatz mit insgesamt 38 Punkten und sieben Punkten Vorsprung auf die Drittplatzierten, BG Marburg 2, abschließen. Wir setzten all unsere Hoffnung auf das Relegationsspiel – leider vergebens. Wie viele Mannschaften auf- oder absteigen, hängt immer davon ab, was in den höheren Ligen geschieht. Davon profitierten wir in der Saison 21/22, dieses Mal hatten wir leider weniger Glück. Durch Mehrabsteiger aus der Landesliga und Bezirksoberliga werden wir leider keine Relegation spielen dürfen und verbleiben somit erst einmal in der Bezirksliga. Diese Nachricht hat uns natürlich sehr enttäuscht. Trotzdem können wir, gerade auch im Hinblick auf die Leistung in der vorherigen Saison, extrem zufrieden mit unserer Leistung sein.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Saison und vor allem auch darauf, wieder so toll von allen Zuschauern unterstützt zu werden.

DIE DAMEN 2 WURDEN MEISTER DER KREISLIGA MITTE

Hinten von links nach rechts: Jessica Naumann, Susanne Stiebeling, Mara Lemmermann, Trainer Ralf Stiebeling, Elana Altenbeck, Agnes Schick, Christine Schäfer, Melinda Reinke, Marina Schlej. Vorne: Jana Gminder.

Von Ella Altenbeck

Damen 2

Zu Beginn der Saison war es uns wichtig, so viel Spaß wie möglich zu haben, als Team zusammenzuarbeiten und eine zufriedenstellende Leistung aufs Feld zu bringen.

Irgendwann kristallisierte sich heraus, dass es für uns punktetechnisch auf der Tabelle gar nicht mal so schlecht aussieht und wir die Chance haben aufzusteigen. Damit kam schließlich ein weiteres Ziel auf die Liste.

In der Mannschaft haben sich ein paar Neuerungen ergeben. Wir spielten unter anderem mit einer festen Libera, die einige Bälle gekratzt und unsere Zuspielerin unterstützt hat. Außerdem wurden die Stärken der einzelnen Spielerinnen herausgearbeitet und im Spiel eingesetzt. Vor allem die Leistung unserer Jugendspielerinnen konnte sich sehen lassen. Insgesamt ergab sich ein harmonisches Zusammenspiel, das unter anderem dadurch entstand, dass wir die Spielweisen innerhalb des Teams besser kennengelernt haben.

Die Saison endet für uns mit 37 Punkten auf dem ersten Tabellenplatz und einem sicheren Aufstieg in die Bezirksliga, in der wir uns neuen Herausforderungen stellen dürfen. Unser Trainer ist happy und wir sind es auch! Wir bedanken uns bei allen, die uns in jeglicher Form unterstützt oder ausgeholfen haben.

DIE DAMEN 3 LANDETEN AM ENDE AUF RANG DREI

Hinten von links nach rechts: Trainerin Samira Aßmann, Leni Aaliouate, Simona Kamlage, Stilla Eilers, Chiara Söndgen, Emma Strehlau, Aysa Güler, Juliette Krugel, Luisa Jochim, Shuanette Kaba. Vorne von links nach rechts: Susu Gündüz, Melinda Reinke, Sarah Henke.

Von Aysa Güler

Damen 3

Hochmotiviert sind wir alle in die Saison gestartet. Mit Zuwachs neuer Spielerinnen und der neuen Trainerin Samira konnten wir ganz klar unsere Stärken bereits am Anfang zeigen. Doch trotz all dem konnte man in manchen Momenten unsere Schwächen sehen, weswegen wir die Saison auch auf dem dritten Platz beenden. Wir sind auf unsere Leistung stolz. Wir hatten in der Saison viele schöne Momente, die uns als Team in Erinnerung bleiben werden.

Unser persönliches Ziel: Wir werden die Vorbereitungsphase gut nutzen, um dann in der nächsten Saison unser Bestes zu geben und sie zu rocken.

DIE HERREN 1 MÜSSEN WIEDER ABSTEIGEN

Hinten von links nach rechts: Marcel Kusnierz, Yusef Rasuli, Tim Köhlinger, Tim Liebtrau, Sponsor Moritz Arnold (Versicherungsbüro Arnold GmbH), Felix Ortner. Vorne von links nach rechts: Max Kapahnke, Lukas Lippel.

Von Manuel Orantek

Herren 1

Es war ein hartumkämpfter Abstiegskampf zwischen dem TV Wetzlar, dem TV Bruchenbrücken und dem DJK Freigericht – leider ohne Happy-End für den TV Wetzlar. Mit nur einem Punkt Rückstand zum Nichtabstiegs-Platz muss der Meister der Bezirksliga 21/22 wieder absteigen. Zu inkonstant war die Leistung verteilt auf die gesamte Saison. Entsprechend selten konnte die Mannschaft ihr gesamtes Potential entfalten und wichtige Punkte einfahren. Dass das Potential vorhanden war, zeigte der TV Wetzlar in Spielen wie gegen den Tabellenzweiten TV Hungen, den die Mannschaft in der Rückrunde 3:2 schlagen konnte. In den Spielen gegen die unmittelbaren Abstiegskandidaten jedoch führten fehlende Konzentration verbunden mit vielen Eigenfehlern zu knappen Niederlagen und besiegelten den Abstieg. Dabei hatte man sich zu Beginn der Saison viel vorgenommen. Durch mehrere Neuzugänge sollte das Mindestziel des Klassenerhalts erreicht werden. Im Verlauf der Saison wurde allerdings zunehmend deutlich, dass der interne Rhythmus noch nicht genügend eingespielt war, was wiederum den Gegnern des TVW dazu verhalf, leichtere Punkte einzufahren.

Doch die Wetzlarer Herren blicken nicht nur auf Negatives zurück. Insbesondere in den letzten Spielen hat sich die Mannschaftsleistung erheblich gesteigert. Das Zusammenspiel funktionierte immer besser und man bot auch stärken Gegnern ordentlich Paroli. Darauf lässt sich für die kommende Saison in der Bezirksliga aufbauen. Denn für die Herren des TVW ist das Ziel für die nächste Saison schon gesetzt: **Wiederaufstieg in die Bezirksoberliga!**

DIE HERREN 2 SPIELTEN OFTMALS OHNE COACH

Hinten von links nach rechts: Artur Bigert, Christian Selle, Guido Naumann, Alexander Hartmann, Lucas Stiebeling, Patrick Berger, Pascal Abel. vorne von links nach rechts: Steffen Homrighausen, Marek Steinbach, Anton Tarasso, Benjamin Dück. Es fehlen: Jürgen Betker, Denis Joszko, Thorsten Lotz, Sven Peschau, Jan Worreschk.

Von Guido Naumann

Herren 2

Als Tabellen-Sechster mit 23:29 Sätzen und 16 erspielten Punkten beendeten wir unsere erste Herren-2-Saison 22/23.

Gestartet als zusammengewürfelte Truppe und einigen Zugängen sowie Abgängen während und kurz vor der Saison lag unser Fokus dieses Jahr auf: „Zusammenfinden – den Nebenmann kennenlernen und unsere offensichtlichen Fehler schnell abstellen." Auch einige Volleyball-Neulinge wurden freundlich in den Kreisen des TV Wetzlar aufgenommen.

Da kam es nicht selten vor, dass die Grundaufstellung und das Läufersystem uns oftmals Schwierigkeiten bereiteten. Diese Schwierigkeiten hielten bis zum Saisonende hin an. Auch die Tatsache, dass wir oftmals ohne Coach unsere Spieltage gestalten mussten und niemanden hatten, der von außen in das Spiel eingreifen konnte und erkannte, was zu tun sei, war oftmals nicht hilfreich.

Hier gilt ein großer Dank an Tammy (Damen 1) und Max (Herren 1), die nicht nur regelmäßig unseren einzigen Trainingstag, den Mittwoch, begleiteten und mit sinnvollen Übungen ausgestalteten, sondern an spielfreien Wochenenden ihre eigene Freizeit opferten, sofern möglich, um uns von außen zu unterstützen, die Auszeit rechtzeitig einstreuten und uns Tipps gaben, wie wir den Ball im gegnerischen Feld versenken konnten. Unsere fünf Siege in der Saison und die knappe 3:2 Niederlage gegen den Tabellenersten holten wir mit Coach auf der Seitenlinie.

Während wir direkt im zweiten Spieltag der Saison unsere ersten drei Punkte überraschend holen konnten, gab es danach zunächst einige 3:1 Niederlagen. Diese resultierten aus der fehlenden Routine und den fehlenden Stammpositionen, sowie dem bis dato mangelnden Verständnis des Läufersystems. Teilweise spielten einige Spieler sogar drei Positionen innerhalb der Saison, was ein „falsch stehen" noch begünstigte.

Dass jede Mannschaft schlagbar ist und wir zueinander gefunden haben, zeigten wir eindrucksvoll am Ende der Saison, wo wir neun von möglichen 15 Punkte in fünf aufeinanderfolgenden Spielen holten. Die bereits stattgefundene Mannschaftssitzung zeigte auch, dass wir als Team erhalten bleiben, die Mannschaftskollegen zusammen in eine weitere Saison starten möchten und wir nun auch neuerdings die Möglichkeit besitzen, am Freitag eine zweite Trainingseinheit durchzuführen. Auch unsere Coaches sind weiterhin für uns da und werden mit geeigneten Übungen, die jetzt deutlich eingespieltere Herren 2 des TV Wetzlars auch in der nächsten Saison unterstützen.

Man bleibt realistisch, Jubelrufe wie „Aufstieg, Aufstieg in der nächsten Saison" ließen sich nicht vernehmen, aber eine deutliche Platzierung und engere Spiele, das war uns allen klar, sind definitiv drin.

Auf ein Neues! Bleibt alle gesund und haltet Euch fit!

TURNABTEILUNG-WALKINGTREFF

ZUM JAHRESAUSKLANG

„WETZLAR VOR 50 JAHREN“ BEIM SEHR INFORMATIVEN KULTURWALKING

Von Getrud und Bernd Ledertheil

Wie gewohnt und von allen nach den Corona-Beschränkungen herbei gesehnt ließen die Nordic Walker das Jahr mit dem Kulturwalking am 3. Dezember 2022 ausklingen. Yvonne Sahm „entführte“ uns lebhaft und amüsant in das „Wetzlar vor 50 Jahren“. Ausgehend von der Tourist-Information am Dom ging es mit Yvonne durch die Altstadt über den Kornmarkt, die Jäcksburg, den Eisenmarkt bis hinunter über die Alte Lahnbrücke. Anhand von historischen Aufnahmen wurde der Vergleich mit dem Wetzlar vor 50 Jahren vermittelt und natürlich durften persönliche Erlebnisse und Anmerkungen der größtenteils einheimischen Teilnehmer gerne in die Stadtführung einfließen.

Die informative Stadtführung bot alteingesessenen und erst recht zugezogenen Wetzlarern neue Erkenntnisse, die jederzeit auch für eine private Stadtführung im Familien- und Freundeskreis eingesetzt werden können.

Nach dem allseits positiv aufgenommenen Rundgang ging es zur leiblichen Stärkung in das Gertrudishaus, wo uns Kaffee, Tee und selbstzubereitete Torten und Kuchen erwarteten. Bei Tratsch und Klatsch klang dieser Adventssamstag für alle mit gefülltem Magen und guter Laune aus und wir freuen uns alle bereits auf die Fortsetzung im Advent 2023.

ÜBERSICHT WALKING GRUPPEN

Du gehst gerne walken und suchst eine Gruppe, um deine Leidenschaft zu teilen? Im TV Wetzlar gibt es an vier Tagen pro Woche organisierte Walking-Gruppen. Komm vorbei!

Tag	Uhrzeit	Treffpunkt
Montag	*18:00 Uhr*	*Parkplatz TV Wetzlar Sportparkstraße 5*
Dienstag	*08:30 Uhr*	*Kirschenwäldchen*
Mittwoch	*18:30 Uhr*	*Parkplatz TV Wetzlar Sportparkstraße 5*
Samstag	*14:00 Uhr*	*Kirschenwäldchen*

LEICHTATHLETIK

ERFAHRUNGEN IN DER LEICHTATHLETIK-ABTEILUNG

VOM TRAINER SEIN UND TRAINER LERNEN

Von Maximilian Schulz

Trainer sein – das bedeutet viel Arbeit, Verantwortung, Erwartungsdruck und Geduld zu haben. Es bedeutet aber auch Zusammenhalt und Freude, bei Erfolgen, im Team, bei der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen, beim Zusehen, wie sich die Schützlinge weiterentwickeln, persönlich aber auch in ihren Stärken und Schwächen. Auch man selbst entwickelt sich weiter. Man wird geduldiger, hinterfragt, plant, organisiert, reift an Aufgaben, bildet sich fort.

Als ich vor gut vier Jahren angefangen habe, die Kinder bei uns in der Leichtathletik-Abteilung mit zu trainieren, war es nur so „ein nebenbei" – einmal die Woche, neben dem eigenen Training. Dann – 2020 – kam Corona. Lange Zeit war uns gar kein Training mit den Kids erlaubt, im Sommer konnten sie dann immerhin endlich wieder ins Stadion kommen, bis der nächste Winter und damit der nächste Lockdown kam.

Als dann in 2021 so allmählich Besserung in Sicht war, standen wir vor einer großen Frage. Oder auch Herausforderung. Durch die Pandemie ist uns bereits ein großer Teil der damaligen U16 und U18 weggebrochen. Und auch die U14 war damals, sagen wir, spärlich… der Jahrgang 2009 hatte sogar schon ihr erstes Jahr in der U14 gänzlich verpasst. Und damit natürlich auch einen enormen Trainings- und Leistungsrückstand, verglichen auch mit anderen Vereinen, die vielleicht innovativere Ideen bezüglich „Corona-Training" hatten. Das Ziel war also ganz klar: Das Training muss wieder richtig aufgenommen werden. Nach viel Überlegen haben sich Jannik Oelke und ich uns dazu entschieden: Wir wollen die U14 als eigene Gruppe! Mit allen Pflichten, die so bestehen… und das als „ungelernte" Übungsleiter. Aber egal, wir sind zusammen wie „'n Kopp und 'n Arsch" und wuppen das schon. Viel konnten wir ja auch schon aus unserem eigenen Training von früher mitnehmen, was wir mit Beginn der Pandemie gänzlich eingestellt hatten.

Es lag also viel Arbeit vor uns. Die Kinder mussten sich kennen und schätzen lernen, wir mussten ein neues Team formen, die Stärken und Schwächen der Kids erkennen, ganz neue Disziplinen standen nun auf dem Plan.

DER ERFOLG KAM BALD, ABER NACH VIEL ARBEIT

Und das, nach nur einem dreiviertel Jahr Training im neuen Team, dann durchaus mit Erfolg: Am 26. März 2022 bei den Regionsmeisterschaften über die Langstrecke in Marburg gab es mit zwei Regionsmeistertiteln, einem zweiten und einem dritten Platz unerwartet sehr gute Ergebnisse. Die Arbeit hat sich hier also scheinbar ausgezahlt, und das war einer der Momente, die mich wirklich gefreut und stolz gemacht haben.

Einige Zeit später, bei den Regionsmeisterschaften im Blockmehrkampf haben unsere Athleten neben weiteren starken Plätzen auch einen Gold- und einen Bronzeplatz geholt, was uns natürlich ebenfalls gefreut hat und die Vorfreude auf die Hessischen Blockmeisterschaften hochgeschraubt hat.

Als es dann soweit war, bei weit über 30°C und praller Sonne, wurden wir jedoch zugegebenermaßen von den Leistungen der anderen hessischen Kinder und Jugendlichen überrollt. Die hatten schon alle schwer was drauf. Die Stimmung bei unseren Kids war dementsprechend, naja… Aber statt den Kopf in den Sand zu stecken, wussten wir jetzt immerhin, wo wir dran waren, wie weit wir sind, wo wir weiter trainieren müssen. Und, der Entschluss kam, sich um eine Trainerlizenz zu kümmern.

Denn das Ziel war und ist nach wie vor, das Training zu verbessern und damit die Kids stärker zu machen, stärker als viele andere, damit wir ein Jahr später bei den Hessischen Meisterschaften noch stärkere Leistungen zeigen können.

Tatsächlich bot der Hessische Leichtathletik-Verband kurze Zeit später eine Ausbildung zum DOSB C-Trainer Leistungssport an. Leider war das Interesse größer als gedacht, sodass nur noch die Warteliste offen war. Aber *„Man muss mit de Leut' schwätze"*. Denn, fragen kostet nichts.

> MAN WAR SICHTLICH STOLZ DARAUF, ABER AUCH FROH DIESEN „MEILENSTEIN“ ERLEDIGT ZU HABEN.

TRAINERKURS ZUR C-LIZENZ

Ich habe also im Namen der Abteilung eine E-Mail an die Lehr-Abteilung des Hessischen Leichtathletik-Verbands geschickt, auf unser Interesse an der C-Lizenz-Ausbildung aufmerksam gemacht und bekundet, dass wir es etwas schade finden, dass nur noch die Warteliste offen ist. Tatsächlich waren wir wohl nicht die einzigen, denn der geplante Trainerkurs wurde letztendlich aufgestockt und die Teilnehmerzahl verdoppelt. Mit dabei waren dann auch wir drei (Jannik, Shantell und ich) – zum Glück.

Wie lief jetzt so die Ausbildung ab?

Als allererstes bedeutete das im Fall des DOSB Trainer C jetzt erstmal einen Online-Kurs in der Akademie des Deutschen Leichtathletik-Verbands durchzumachen, indem in unserem Falle alle Disziplinen, allgemeine sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Sachen wie Anti-Doping erklärt und geschult worden. Nach erfolgreichem Abschlusstest, der machbar war, ging es dann nun nach anderthalb Monaten auf in die „Praxisphase“ – der Bestandteil einer Trainerausbildung, der wahrscheinlich die Allermeisten davon abhält. Von Anfang Oktober bis Mitte Dezember hieß es mit Ausnahme von, ich meine, ein oder zwei Wochenenden jeden Sonntag nach Kalbach oder zu einem anderen Trainingsort zu fahren, teilweise auch Samstag und Sonntag. Ein enormer Zeitaufwand, wenn man ehrlich ist. Das muss man objektiv einfach zugeben. Gerade falls jemand selbst noch als (Leistungs-) Sportler aktiv ist, fallen auch viele Trainings in die Zeit der Praxistermine. Aber nicht zuletzt gehen wir auch alle Vollzeit arbeiten bzw. studieren, da wünscht man sich eigentlich das Wochenende zur Erholung. Nichtsdestotrotz haben wir den Mehrwert hinter dem Aufwand gesehen, den wir durch den Erwerb der Lizenz erhielten.

STOLZ ÜBER LIZENZPAPIER

Und das spürte man auch am Ende nach den drei Monaten, als wir unser Lizenzpapier überreicht bekommen haben. Man war sichtlich stolz darauf, aber auch froh diesen „Meilenstein“ erledigt zu haben.

Alles in allem war es zwar wirklich zeitaufwändig, aber vor allem in der großen Gruppe, die wir waren, hat jede Einheit Spaß gemacht, und man hat von Mal zu Mal den persönlichen Fortschritt und Lernerfolg gemerkt; konnte sich auch untereinander austauschen. Jetzt mal abgesehen von allen persönlichen Erfolgen, die uns und hoffentlich bald auch EUCH durch die Trainerausbildung hoffentlich folgen werden, gibt unser Verein uns auch finanzielle Anreize, eine Lizenzausbildung zu durchlaufen, auch wenn diese finanziellen Geschichten bei uns im Verein natürlich keine Hauptrolle spielen sollten!

Denn, nicht nur die Lizenzkosten, die in unserem Fall bei ca. 350 € pro Person lagen, zahlt der Verein (so wie übrigens alle Aus- und Fortbildungskosten), sondern auch die Übungsleitervergütung erhöht sich um ganze vier Euro auf 13,50 € pro Trainingsstunde. Gerade bei mehrfachem Training pro Woche wird so das „Taschengeld“ doch merkbar erhöht.

Auch aus der Geschäftsstelle habe ich erfahren, dass die Lizenz für den Verein einige Vorteile bietet: Zum einen bekommt der Verein pro lizensiertem Trainer mehr Fördergelder durch den Landessportbund Hessen und den Sportkreis/die Stadt, aber auch die Außendarstellung gegenüber Eltern, Kindern, der Stadt, usw. ist natürlich hochwertiger. Und zu guter Letzt das Wichtigste: um unseren Sportlerinnen und Sportlern, Kindern und Jugendlichen ein bestmögliches Training und Erfolge zu ermöglichen, ist es immer von Vorteil, Lehrgänge und Aus- bzw. Fortbildungen zu besuchen und die vorhandenen Angebote zu nutzen.

Zusammenfassend ist also mein Aufruf an Euch (Nachwuchs-) Leser und -Trainer, überlegt einmal ob Ihr nicht generell als Übungsleiter, beispielsweise für den Nachwuchs Eures Sports, anfangen möchtet, um dem Verein etwas zurückzugeben. Oder aber besser noch, ob Ihr eine Trainerausbildung in Eurer Sportart und bei Eurem Verband machen könnt, damit der TV Wetzlar weiterhin erfolgreich bleibt oder noch eher wird.

VIER TAGE BEI DER HESSISCHEN TURNJUGEND

DIE U14 UND U16 ERLEBTEN ZUM ERSTEN MAL EIN LA-TRAININGSLAGER

Von Maximilian Schulz

Gleich zu Beginn der diesjährigen Osterferien hieß es für die Jungs und Mädels unseres Leichtathletik-Nachwuchses in der U14 und U16 das allererste Mal ins Trainingslager zu fahren. Für vier Tage ging es zu den Kollegen des Hessischen Turnverbands auf das Areal der Hessischen Turnjugend im nordhessischen Alsfeld.

Nach der Abfahrt am Wetzlarer Stadion und der knapp einstündigen Anreise konnten auch bereits die Zimmer bezogen werden, bevor gegen halb elf vormittags das erste Training startete. Mit einem rund dreieinhalb Kilometer langen, kleinen „Dauerlauf" und anschließendem ausgiebigen Dehnen sowie Kräftigen war nicht mehr allzuviel Zeit bis zum Mittagessen. Nach der Mahlzeit hatten die Kids ein wenig Zeit, sich das Gelände und die Gebäude der HTJ näher anzuschauen, bevor um 15 Uhr das zweite Training startete. Ausgiebig wurde sich erstmal in der Halle mit dem Lieblingsspiel der Gruppe „Hockey" warmgespielt, nach zügigem dynamischen Dehnen ging es dann zum ersten Mal auf den direkt an der Halle angebunden Sportplatz, wo zahlreiche Sprints über die Minihürden auf dem Programm standen. Als Abendprogramm an diesem ersten Abend wurde der Tischkicker, die Tischtennisplatte und Sitzecke in Beschlag genommen.

AM ZWEITEN TAG HÜRDENLÄUFE UND SPRINTS

Am Dienstag, Tag zwei, startete der Trainingstag schon ein wenig früher um 09:45 Uhr. In der ersten Einheit des Tages stand Hürdenkoordination sowie -technik auf dem Plan, anschließend einige Läufe über die Hürden und parallel dazu Sprints aus dem Startblock. Zur Nachmittagseinheit ging es rund 20 Minuten zu Fuß ins Alsfelder Erlenbad. Nachdem dort Jeder drei Serien mit je 10, 15, 30, 15 und wieder 10 Sekunden Aqua-Jogging überstanden hatte, konnten noch ein wenig die Wasser-Kletterwand, Wasserrutsche und Chill-Out-Area genutzt werden, ehe es mit Supermarkt-Abstecher wieder „nach Hause" ging. Das Abendprogramm diesmal: „Kinoabend".

Tag drei begann nach dem Frühstück bei überraschend herrlichem Sonnenwetter mit einer Sprungeinheit. In zwei Gruppen aufgeteilt ging es an die Hochsprung- und Weitsprunganlage, bis unsere „Black Beauty" Shantell dazukam, die nach dem Mittagessen den Speerwurfbereich übernahm. Daneben gab es mit der Einführung in den Diskuswurf und den Ausbau des Kugelstoßens die beiden anderen Stationen. Am Abend des dritten Tages wurde sich erneut gewünscht, einen Film zu gucken.

EIN KLEINER ZIRKEL ZUM ABSCHLUSS

Am Donnerstag war dann auch leider schon der vierte und letzte Tag, weshalb nach dem Frühstück schon mal das Packen und Aufräumen des Zimmers anstand. Um zehn Uhr ging es allerdings noch einmal zur letzten Trainingseinheit in die Sporthalle, wo ein kleiner Zirkel auf die Kids wartete. Nach dem knapp zweistündigen Training stand in Windeseile Duschen und danach Mittagessen an, bevor die Eltern um halb zwei an der Turnjugend zum Abholen eintrafen.

Final lässt sich sagen, dass das Feedback der Gruppe nach dem Trainingslager durchweg positiv ist. Für das nächste Mal wurde sich auch sogar gewünscht, längere Zeit wegzufahren.

Von Trainerseite lässt sich jedenfalls berichten, dass jeder individuelle kleine Fortschritte während des Trainingslagers gemacht hat und diese Zeit insgesamt für die ganze Gruppendynamik extrem wichtig war.

Beim Kugelstoßen: v.l. Mats Schmidt, Ben Stöber, Jannik Oelke, Amelie Neumann, Sophilia Schreier, Sarah Schick und Apple Marx, Moritz Michaeli und Marcel Ivenin

Kinoabend: 3 Netflix-Filme und zwei DFB-Pokal Spiele standen auf dem Programm

Beim Speerwerfen: Coach Shantell hat den Speerwurf-Part im Griff

In der Halle: Was an keinem Trainingstag fehlen durfte war eine Hockeypartie

Gruppenbild im Stadion: v.l. Jannik Oelke, Shantell Czybik-Dickson, Apple Marx, Sarah Schick, Emely Oelke, Lisa Dück, Sophilia Schreier, Lara Neumann, Marcel Ivenin, Moritz Michaeli, Mats Schmidt, Roman Herdt, Ben Stöber, Till Guht, Amelie Neumann, Lisaulie Mildenberger, Philipp Janson und Maximilian Schulz

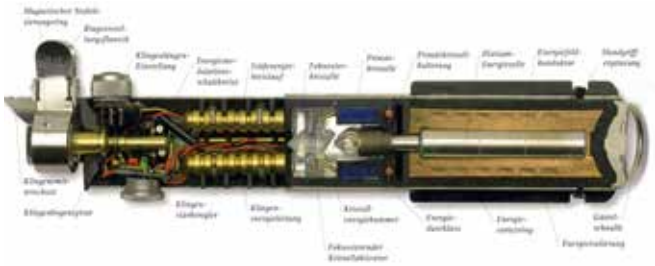
FECHTEN

EINE ERFOLGREICHE ABTEILUNG IM TV WETZLAR

ÜBER DIE GESCHICHTE DES FECHTENS

Von Martin Zieher

Es ist überliefert, dass Fechten eine edle Kunst ist. In romantisierenden Piratenfilmen des Mantel-und-Degen-Genres und selbst in Science-Fiction achten und ehren z.B. die Jedi Ritter und ihre Padawane die tausende Jahre alte Tradition und Rituale. Die Laserschwerte werden von ihren Eignern selbst gefertigt. Kein Schwert gleicht dem anderen. Das entscheidende Material ist Beska und das Kyberkristall. In den Mantel-und-Degen-Filmen sind dies namentragende Kunstwerke. Im Film sind die Bewegungsabläufe den Fechtstellungen sehr ähnlich. Und das hat seinen Grund:



Quelle: Lucasfilm Ltd. Das Kompendium - Die illustrierte Enzyklopädie

In einer anderen Zeit und anderen Welt, bei den alten Römern zum Beispiel, wurden schlichtweg Holzschwerter für Übungen bevorzugt. Sie waren aber auch sonst nicht zimperlich, wenn es um die Kriegskunst ging und tödliche Klingen aus Metall zum Einsatz kamen. Dabei waren ihnen die Schmiedekünste und metallurgischen Kenntnisse der ebenso alten Kelten gerade recht, um für ihre Zeit Hightech-Waffen zu bauen.

Quelle: Abaca Press / Alamy Stock Foto, Bild-ID:2E2YAME - Mosaik der Gladiatoren kämpfen, Rom, Italien

Die europäischen Ritter, einige Jahrhunderte später, änderten daran nicht viel, außer dass sie sich in Rüstungen aus Metall steckten, um den Schwertkampf vielleicht zu überstehen.

https://tremonia-fechten.de/Grundtliche Beschreibung der Kunst des Fechtens - ca. 1537

Es begann das Zeitalter der Schwertkunst, und es wurde ihr als edle Kunst gehuldigt. Dabei war mit Fechtkunst jeglicher kunstvolle Kampf gemeint, ob mit dem Schwert oder mit den bloßen Händen. Diese Fechtkunst wurde im 14. Jahrhundert von Johannes Liechtenauer systematisiert. Er begründete die so genannte deutsche Schule, einen äußerst effektiven Fechtstil. Seine Schüler, die späteren Meister, führten seine Tradition im 15. und 16. Jahrhundert fort. Nicht abwegig wäre, dass ein Fechtmeister genau diese Kunst an wohlhabende Bürger der Stadt vermittelte. So konnten diese sich nicht nur effektiv gegen Überfälle und in Kriegszeiten behaupten, sondern auch in den damals üblichen gerichtlichen Zweikämpfen.

Liechtenauer war nicht nur geschickt im Fechten sondern auch mit Worten: „Junger Ritter, lern Gott zu lieben und die Damen zu ehren, so vergrößert sich deine Ehre. Üb Ritterlehre und erlern die Kunst, die dich schmückt und dir im Kampf ehrenvoll schmeichelt. Halt gut mit Ringen, verwende geschickt Lanze, Speer, Schwert und Messer, die in anderen Händen nutzlos sind. Schlag zu und greif an, stürm heran, triff oder lass geschehen. So werden dich die Weisen beneiden, die man lobpreisen sieht".
Aus: Tremonia-Fechten.de

In den folgenden Jahrhunderten entwickelte wohl jede europäische Nation ihre Fechttradition. In Italien entwickelte sich das Fechten auf ein damalig sehr hohes Niveau. 1553 brachte Camillo Agrippa sein Werk Trattato

di scientia d'arme' in Rom heraus. Er ist der Begründer des Stoßfechtens und viele seiner Bezeichnungen für Einladungen und Paraden sind heute noch in Gebrauch (z.B. prima, seconda, terza, quarta).

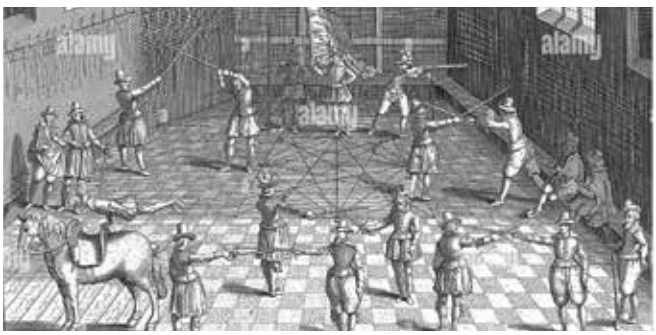
Zur gleichen Zeit wurde in Spanien das Rapierfechten entwickelt. Diese Kunst zu fechten isolierte sich bald von den anderen, da sie steif und zu sehr theoretisch betrieben wurde. Die italienische Fechtschule zeichnete sich durch lebhafte und schnelle Bewegungsabläufe aus. Im Gegenteil hierzu versuchten die Spanier aus der Fechtkunst eine eher mysteriöse Wissenschaft zu machen, welche Kenntnisse der Geometrie, Philosophie und Metaphysik erforderte.

In Frankreich waren vor dem XVI. Jahrhundert in erster Linie italienische und wohl auch spanische Fechtmeister tätig. Ebenfalls brachten deutsche Söldner, die im Dienste des französischen Königs standen, die alte deutsche Fechtschule der Marxbrüder nach Frankreich.

Die systematische Weiterentwicklung der Fechtkunst führte dazu, dass im 17. Jahrhundert jede angesehene Schule ihre Regeln hatte und großer Wert auf Fechtstil gelegt wurde. Es wurde zunehmend Wert auf eine saubere Ausführung der Aktionen gelegt, und es wurden Abhandlungen über die Vorteile des Übens von korrekt ausgeführten Übungsreihen mit der Waffe verfasst. Das Fechten wurde als Vergnügen betrachtet und ist daher dem heutigen Sportfechten schon sehr verwandt.

Quelle: tsv-neuried.de - kleine Geschichte des Fechtens

... Blick in eine Fechthalle das späten 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts.



Quelle: Bild-ID:2K9YGP8 Patrick Guenette / Alamy Stock Foto Die Fechtschule der Universität Leiden

... und um 1886

Quelle: Alamy.com RD76H0 Frauen Fecht-Schule in Wien, historische Abbildung, ca. 1886

... Fechten bei der Eröffnung der Wiener Stadthalle, 21.6.1958

Quelle: WStLA, Fotos des Presse- und Informationsdienstes, FA1: 58277/6

Soweit so gut die Verweise aus anderen Welten und anderen Zeiten.

Beobachten wir doch einmal die Sportfechter des TV Wetzlar in ihrer Fechthalle beim Training. Vielleicht gibt dies Aufschlüsse, was es mit dem Fechten aus heutiger Sicht auf sich hat.

Beginnen wir mit einem kleinen Abstecher in die 80/90ger Jahre. Eines der wenigen Bilddokumente einer Aufwärmübung der Fechtjungend aus Wetzlar.

TV Wetzlar Fechttraining wahrscheinlich ca. 1980/90 Foto unbekannt

.. und da wir etwas Nostalgie pflegen - Wetzlarer Fechterinnen und Fechter (Florettdamen und -herren), um ca. 1953

Vielleicht erkennt man bekannte Personen darauf wieder und kann Geschichten dazu erzählen. Dann freuen wir uns auf eine Rückmeldung. Auf der Webseite der Fechtabteilung sind unter der Rubrik Geschichte zusätzliche Hinweise zur geschichtlichen Entwicklung enthalten.

Fechten ist seit den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit 1896 olympische Sportart. Frauen fochten erstmals 1924 bei Olympia – allerdings nur Florett.

Noch bis Mitte der achtziger Jahre waren Degen und Säbel ausschließlich den Männern vorbehalten. Seither hat aber der Damendegen – 1996 in Atlanta erstmals olympisch – eine rasante Entwicklung durchlaufen. Desgleichen gilt für den seit der zweiten Hälfte der 1990er Jahre eingeführten Damensäbel. Er war 2004 in Athen erstmals im olympischen Programm.

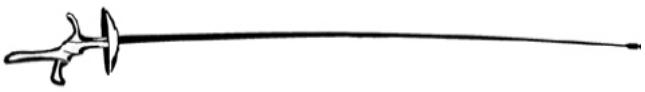
Zur Erinnerung: Wir schreiben nun das Jahr 2023 - eine kurze Zeitspanne, seitdem und ein langsamer Prozess der Emanzipation und Gleichstellungsrechte.

Die drei Waffen im Fechtsport – **Florett, Degen und Säbel** – unterscheiden sich hinsichtlich Aussehen, Gewicht, die gültige Trefferfläche auf dem Körper des Gegners sowie Reglement. Deshalb ist für jede Waffe eine charakteristische Fechtweise zu beobachten, und Spitzenfechter spezialisieren sich auf eine Waffe. Im TV Wetzlar fechten wir ausschließlich mit dem Degen und dem Säbel. Über den Hessischen Fechtverband kann man sich auf der Webseite über Vereine und deren Waffengattungen informieren.

Eines ist jedoch allen drei Disziplinen gemeinsam: Fechtsport erfordert wie alle Kampfsportarten große körperliche Fitness, da man ständig in Bewegung und unter Körperspannung bleiben muss, um jederzeit in Sekundenbruchteilen auf Aktionen des Gegners zu reagieren und dessen Fehler auszunutzen. Auch an die Konzentration stellt Fechten hohe Ansprüche. Ebenso schult das Fechttraining Reaktionsfähigkeit und Feinmotorik der Athleten, weil nur schnelle und zugleich kleine Bewegungen sicheres und exaktes Treffen ermöglichen.

Manche sagen, es ist wie Schachspielen in Kombination mit körperlichen Leistungssport. Auch wird Fechten mit Mathematik gleichgesetzt. Legen die Fechter doch in Sekundenbruchteilen ihre taktischen Entscheidungen und Bewegungsabläufe fest. Die Fechtschritte und Körper- und Waffenhaltungen auf der Planche, der Fechtbahn, gleichen einer Vektorgrafik. Berechnet werden quasi Funktionen mit mehreren Unbekannten, gilt es doch den Gegner zu treffen, ohne selbst getroffen zu werden.

Erklären wir kurz die Waffen und die Regeln:
Florett



Gesamtgewicht: < 500 g;
Gesamtlänge: ≤ 110 cm;
Klingenlänge: ≤ 90 cm;
Trefferauslösung: > 500 g Druck von vorne auf die Spitze
Gültige Treffffläche: Torso (Rumpf; ohne Kopf, Arme, Beine)

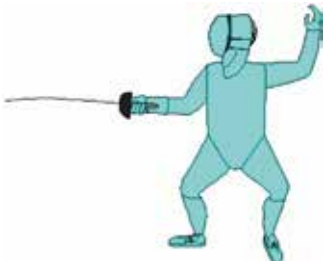
Das Florett ist eine reine Stichwaffe, Treffer können nur mit der Klingenspitze erzielt werden. Die Florettklinge hat einen rechteckigen Querschnitt und verjüngt sich zur Spitze hin. In einer Rille auf der Oberseite der Klinge verläuft eingeklebt eine dünne isolierte Litze (Kabel) zur Klingenspitze, einem kleinen Schalter, der erst bei mehr als 500 Gramm Druck die Trefferanzeige auslösen darf. Der Kampfrichter („Obmann“) kontrolliert dies vor jedem Gefecht: Die Anzeige muss trotz entsprechendem Prüfgewicht auf der senkrecht gehaltenen Klinge wieder erlöschen.

Im Florett gilt ein Treffervorrecht. Wer angegriffen wird, kann nur dann einen gültigen Treffer setzten, wenn er den Angriff zuvor abwehrt, es sei denn, der Angriff des Gegners geht ins Leere. Treffer auf der ungültigen Treffffläche, etwa dem Arm, werden durch weiße Lampen angezeigt und unterbrechen ebenso das Gefecht. Dadurch wird mit dem Florett sehr offensiv gefochten, und es gibt viele spektakuläre Paraden zu sehen.

Degen

Gesamtgewicht: < 770 g;
Gesamtlänge: ≤ 110 cm;
Klingenlänge: ≤ 90 cm;
Trefferauslösung: > 750 g Druck von vorne auf die Spitze sowie > 1,0 mm Eindrückweg des Spitzenkopfes
Gültige Treffffläche: ganzer Körper

Der Degen ist wie das Florett eine reine Stichwaffe. Die Klinge hat einen dreikantigen Querschnitt und verjüngt sich zur Spitze hin. Auch in der Oberseite einer Degenklinge gibt es eine Rille, worin zwei Litzen (Kabel) zur Klingenspitze verlaufen. Zum Auslösen der Trefferanzeige ist mehr als 750 Gramm Druck auf den Spitzenkopf nötig, zugleich muss auch der Spitzenkopf um mehr als 1,0 Millimeter eingedrückt werden. Kontrolliert wird Letzteres vor jedem Gefecht: Eine Prüflehre mit 1,5 mm Dicke muss zwischen Spitzenkopf und Spitzenhülse passen, danach wird eine Prüflehre von 0,5 mm Dicke eingesetzt und der Spitzenkopf gedrückt, wodurch keine Trefferanzeige ausgelöst werden darf.

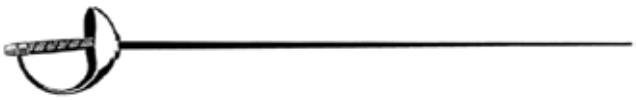


Beim Degenfechten zählt einzig der Treffer, der als erster aufkommt. Treffen beide innerhalb von 0,25 Sekunden, dann leuchten beide Lampen am sogenannten Melder auf, und Beide erhalten einen Punkt („Doppeltreffer“). Das hohe Risiko, als Angreifer getroffen zu werden, führt dazu, dass häufig taktiert und mit Bedacht gefochten wird, allerdings auch körperlich robust.

Foto eines Trainingsmelders und eines Wettkampfmelders (Quelle: Favero Electronics)

Die Farbe bestimmt den gesetzten erfolgreichen Treffer der jeweiligen Fechterseite (rot links – grün rechts) Diese Orientierung stimmt mit der Lichtanzeige bei Schiffen für Backbord und Steuerbord überein – die weißen Leuchten gelten für ungültige Treffer im Florett.
Weiter werden auf dem Bild rechts angezeigt: die Zeit (zählt mit Fechtbeginn rückwärts, im Degen z.B. dauert ein Gefecht drei Minuten; der Trefferstand (23/28), die Anzahl der Runden z.B. beim Mannschaftsfechten (4).

Säbel



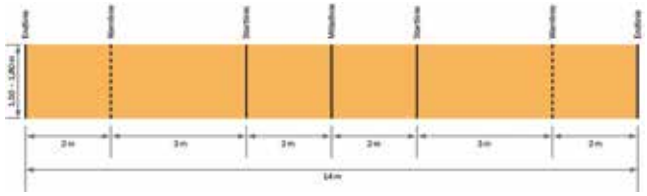
Gesamtgewicht: < 500 g;
Gesamtlänge: ≤ 105 cm ;
Klingenlänge: ≤ 88 cm;
Trefferauslösung: bei Berührung der Klinge mit der (elektrisch leitenden) gültigen Treffffläche;
Gültige Treffffläche: oberhalb der Hüftlinie mit Armen und Kopf

Der Säbel ist eine Hieb-und Stichwaffe, sowohl mit der Spitze als auch – und das ist weitaus häufiger – durch Hiebe mit Schneide oder Rückschneide werden Treffer erzielt. Der Säbel ist die leichteste Fechtwaffe, obwohl sein Gewicht laut Reglement „unter 500 Gramm“ zu liegen habe, bringt er üblicherweise weit weniger auf die Waage.

Die Säbelklinge beginnt schmal dreikantig und wird zur Spitze hin flach und sehr biegsam. Hiebe müssen exakt pariert werden. Deshalb agieren Säbelfechter sehr offensiv, jagen sich oft mit atemberaubender Geschwindigkeit über die Bahn. Beim Säbelfechten dürfen in der Vorwärtsbewegung die Beine nicht überkreuzt werden, so wird ein Drauflos-Stürmen unterbunden.

Gültige Trefffläche im Säbel ist alles oberhalb der Hüftlinie, wie im Florett gilt das Treffervorrecht, jedoch lösen Treffer auf ungültiger Fläche keine Anzeige aus, das Gefecht läuft ohne Unterbrechung weiter.

Die Fechtbahn



Die Fechtbahn wird umgangssprachlich auch als „Planche“ (frz. für Brett oder Planke) bezeichnet. Im internationalen Fechtsport wird jedoch die Bezeichnung „Piste“ verwendet, die Fechter mit dem Aufruf „sur la piste s'il vous plaît“ zum Gefecht gebeten. Allgemein wird auch mit den Worten „Stellung“, oder „en-garde“ aufgerufen. Die Fechtbahn ist 14 Meter lang, zwischen 1,50 und 1,80 Meter breit und besteht u.a. aus elektrisch leitendem Material, z.B. Kupfergewebe, das durch ein Kabel mit dem Melder verbunden ist. Modernere Bahnen sind aus Kunststoff. Dadurch lösen Stöße auf die Bahn keine Trefferanzeige aus. Die Fechter selbst sind über Kabelverbindungen mit den elektrischen Kontakten des Melders verbunden. Ein Treffer schließt den Stromkreis und löst somit ein Treffersignal aus.

Startlinien: Je zwei Meter von der Mittellinie entfernt sind die Startlinien, dahinter stellen sich die Fechter zu Beginn des Gefechts, des Gefechtsabschnitts sowie nach jedem gewerteten Treffer auf. Nach jeder anderen Unterbrechung wird das Gefecht dort fortgesetzt, wo es unterbrochen wurde.

Endlinien: Gerät ein Fechter im Gefecht mit beiden Füßen hinter seine Endlinie, so wird der Kampf unterbrochen und dem Gegner ein Treffer (Punkt) zugesprochen.

FECHTREIFEPRÜFUNG

Diese Grundlagen und weiteres Wissen mehr werden im Fechtsport in einer Fechtreifeprüfung abgeprüft. Mit Bestehen erhält der Fechtende die Erlaubnis, offiziell an Turnieren teilzunehmen.

Im Januar dieses Jahres absolvierten sechs Jungfechterinnen und -fechter die wichtige Turnierreifeprüfung.

Abgefragt werden nicht nur die Wettkampfregeln eines Wettbewerbes. Weiteres Wissen gilt der richtigen Grundstellung, dem wertschätzenden Begrüßungsritual vor dem Wettkampf und umfangreiches Wissen über Fechttaktiken und Waffen. Kenntnisse zur Materialkunde und letztendlich die Signale der Kampfrichter zu deuten und umzusetzen, wird ebenso erwartet.

Wochen vorher wurde nun intensiv geübt und gelernt. Beinarbeit, Klingenführung, Verteidigung, Angriffe und Präparation. Fragen über den Verband, wann eine gelbe Karte gesetzt wird, wie ein Tableau gefochten und gewertet wird, welche Signale die elektrischen Melder geben und was sie bedeuten, was ist eine Parade-Riposte, was eine Battuta. Im Hessischen Fechtverband steht dazu ein umfangreicher Fragenkatalog für das Prüfungswesen zur Verfügung, der gelernt und verstanden werden muss. In der eigentlichen Prüfung wird eine festgelegte Anzahl an Fragen aus den Teilgebieten des Fechtens ausgewählt. Um zu bestehen, muss je nach Altersgruppe eine Teilmenge davon richtig beantwortet werden.

Im Anschluss folgt die praktische Prüfung. Hier wird kontrolliert, ob die Nachwuchsfechter und -fechterinnen die grundlegenden Fechtbewegungen beherrschen, über ein sportlich faires Verhalten verfügen und keine Gefahr für sich oder ihre Gegner darstellen.

Wird dies alles am Prüfungstag erfolgreich absolviert, wird in einem kleinen feierlichen, die Prüfungsleistung würdigenden Akt, der offizielle Fechtpass ausgestellt. Ohne Fechtpass keine Startberechtigung.

Ganz besonders beglückwünscht die Fechtabteilung des TV Wetzlar nun: Jo Sappl, Lucy May Reinicke, Lian Schiller, Frederik Burdecker, Julian Schmidt und Jülide Akkilic.

Um so weit bis zur Fechtreifeprüfung zu kommen, steht Anfangs eine lange Zeit für Übungen der Grundstellungen an. Es ist noch gar nicht so lange her, da wurden Fechtschüler erst nach Beherrschen der wichtigen Grundstellungen an die Waffe gelassen. Das konnte bis ein Jahr dauern, und manche Fechtmeister aus früheren Zeiten ließen nicht jeden an die Waffe und schon gar nicht, wenn jemand aus dem „Volke" kam.

So ist es von unserem Seniorfechter, Romuald Strähler, überliefert, dass er beinahe noch nicht mal am Training teilnehmen durfte und somit auch keine Übungsmensur (Trainingsphase mit einer geregelten Abfolge von Schritt- und Waffenübungen).

Der Grund: lange Zeit war Fechten dem Adel oder sonstigen Privilegierten vorenthalten. Der Stallgeruch entschied. Besonders galt Fechten als Pflichtübung in akademischen Kreisen. Wer also diesem Kreis nicht zugehörig war, nicht adelig war und nicht studierte, konnte ausgeschlossen werden. Romuald absolvierte in diesen Jahren eine Ausbildung und wollte dem Traditionsverein in Göttingen als Fechter beitreten. Absage wegen bürgerlicher Abstammung; Romuald war ehrgeizig und gewitzt. Er nahm damals auch weite Wege bis hin zu mehreren Umzügen in Kauf, um fechten zu können. So gelang es ihm in seiner Lebenslaufbahn, ins Saarland zu gelangen. Dort konnte er beim französischen Militär als Zivilfechter mitfechten. Im Laufe der Jahre konnte Romuald sicherlich manches Turnier gegen seine ehemaligen „Ablehner" gewinnen. Heute trainiert Romuald unsere Junioren und Seniorenfechter.

Es lohnt sich hereinzuschauen, seinen Fechtstil zu erfahren und die Geschichte. Heute trainieren wir in allen Altersgruppen gemischt. Standesdünkel gibt es nicht. Alle sind gleich.

Was aber in etwa gleich geblieben ist, dass erst die Grundstellungen beherrscht werden müssen, der Fechtschritt, Ausfallübungen, die richtige Haltung mit der Waffe, bevor man in das eigentliche Trainingsgefecht kommt. Unsere Jugendtrainer achten sehr genau darauf und unterstützen jeden Fortschritt.

Eine klassische Mensurübung: links Peter Eifler – rechts Josie Reinhardt.

Auf dem Foto werden Stoßübungen gezeigt. Es gilt, den Abstand (Mensur) zum Gegner zu halten und mit gerader

Streckung des Armes einen Treffer auf die Brust zu setzen. Weitere Übungen sind Ausfallschritt, gerader Stoß und Bindung der Waffe des Gegners mit der eigenen Klinge. Hier ist Präzision in der Haltung und Timing besonders wichtig.

Im freien Fechten wird dann mit wechselndem Gegner die Mensurübung umgesetzt.

Links Josie Reinhardt – rechts Hanna Koch. (Foto: Martin Zieher) Und im Turnier könnte es dann so aussehen:

Marburger Stadtmeisterschaften 2018: rechts Elke Wagner. (Foto: Martin Zieher)

Ausfallschritt, Gegner setzt an zum Sprung-vor-Schritt, der vordere Fechter setzt im nächsten Moment den Degen nach oben, der Gegner läuft in die Spitze und, Treffer gesetzt. Danach stand es Gleichstand 3:3

Im Säbel die ähnliche Aktion.

Foto Martin Zieher

In unserem Training werden die wichtigen Aufwärmübungen vor den Fechtübungen von unserem Trainerteam rund um unseren Fechtmeister Peter Eifler begleitet. Sie achten darauf, dass das Aufwärmtraining nicht nur korrekt verläuft, damit Verletzungen vermieden werden, sondern dass es auch Spaß macht und abwechslungsreich ist.

Dazu werden die Trainer regelmäßig durch den Hessischen Fechtverband weitergebildet. Jugendtrainer zu sein bedeutet, hoch motiviert und ehrenamtlich tätig zu werden. Bei der Vielzahl der jungen Fechteleven erhalten die Fechttrainer Unterstützung durch die Jugendvertreter der Schüler, Melissa Goode und Bjarne Feiler. Für die Jugend ist es Hendrik Ess. Sie stellen das Bindeglied zu Jung und Alt dar.

Die Jugendvertreter: (v.l.) Bjarne Feiler, Melissa Goode und Hendrik Ess. (Foto: Martin Zieher)

UNSERE TRAINER-ASSISTENTEN

„Charly" Charlotte Heubel

Charly fechtet Säbel seit sie neun Jahre alt ist. Seit 2019 ist sie als Trainerin tätig. Wenn sie nicht fechtet, studiert sie im dualen Studiengang Kinderpädagogik. Studium und Arbeit im Kindergarten erfordern enormes Engagement und auch Belastbarkeit. Charly kann es. Und im Training gilt ihr Wort.

Charly steht auf der Deutschen Rangliste der U20 auf Rang 35; ihr großer Traum ist natürlich Rang 1. Auf der Hessischen Rangliste ist es ihr im vergangenen Jahr mit dem ersten Platz gelungen. Ihr Medaillenspiegel zeigt mal sechs Gold, zwei Silber und drei Bronze.

In ihrer Freizeit kümmert sie sich neben Studium, Arbeit und Fechten um viele verschiedene Tiere, wie Hund, Katzen, Hühner und Hasen.

Auf die Frage, weshalb sie Trainerin geworden ist antwortete sie: „Ich bin Trainerin geworden, da ich die Arbeit mit Kindern und Erwachsene liebe, sowie die Abwechslung und der Ehrgeiz, der in jedem Einzelnem steckt. Als Trainerin werden täglich neue Herausforderungen gestellt, jeder hat andere Bedürfnisse, die erfüllt werden müssen. Ich leite nicht nur die Trainingseinheiten mit meinen Kollegen, sondern bin auch eine seelische Unterstützung der Kinder und Jugendlichen. Hier habe ich als Trainerin immer Abwechslung und Verantwortung gegenüber den Kindern. Neue Inhalte zu planen oder unterschiedliche Angebote zu stellen, sind Teil meiner Aufgabe, und die beinhalten Kreativität und sportliches Können. Die Arbeit mit allen Altersgruppen macht mir viel Spaß und ich entwickle immer wieder neue Trainingsvarianten und Abwechslung für die verschiedenen Gruppen."

Jonas Wagner

Jonas, ebenfalls Säbelfechter, ist wie Charly eine Instanz unter den Jugendfechtern und ebenso lange dabei. Seit seiner Fechtreifeprüfung in 2013 zeichnet er stetige Erfolge. Er hat mittlerweile neunmal Gold, sechsmal Silber und viermal

Bronze erfochten. Auf der Deutschen Rangliste der U20 steht er auf Rang 29, und zweimal konnte er auf der Hessischen Rangliste den zweiten Platz für sich in Anspruch nehmen.

Beruflich ist der junge Roßbacher Auszubildender zum Bankkaufmann der Volksbank Mittelhessen.

Wenn er mal nicht fechtet, was selten ist, pflegt er seinen Freundeskreis und ist mit ihnen unterwegs. Sein drittes Hobby ist nämlich reisen.

Jonas fechtet nun seit über zehn Jahren und erlangte zudem einen C-Trainerschein in 2019.

Aktuell trainiert er die jungen Athleten/Athletinnen des TV Wetzlar meistens am Mittwoch in der ersten Trainingsphase und wird anschließend natürlich ebenso zur Turniervorbereitung von Peter Eifler trainiert.

Niklas Löll

Auch Niklas ist ein Urgestein der Jugendtrainer. Er hat ebenfalls vor zehn Jahren mit dem Fechten begonnen und besitzt ebenfalls die C-Trainer-Lizenz. Seine Waffe, wer ahnte es, ist der Säbel. Seine Fechterfolge sind erste und zweite Plätze bei den Hessischen Jugendmeisterschaften in 2022 und 2023. Bei den Deutschen Meisterschaften auf Rang 16. In der U17 der Hessischen Rangliste nimmt er Position zwei und in der Altersgruppe der U 20 Rang vier ein. Sein Medaillenspiegel: jeweils dreimal Gold und Silber, einmal Bronze.

Niklas hat aber neben dem Fechten auch noch weitere Hobbys. So ist er ein Vereinsmensch mit hohem sozialen und persönlichen Engagement. Er ist der Techniker, der unserer Fechtabteilung mit Sound und Licht hilft. Seine Künste konnte man im vergangenen Sommer während der „Wetzlar in Motion"-Veranstaltung im Stadion bei den Fechtern sehen und hören. Er ist für seine Freunde ein verlässlicher Partner und gerne bei allen möglichen Aktivitäten dabei. Außerdem ist er gerne in der Natur.
Niklas beschreibt seine Rolle als Trainer wie folgt: „Ich bin C-Trainer beim TVW im Bereich Fechten seit 2022. Zu meinen Aufgaben gehören neben dem normalen Training, welches natürlich leistungsorientiert und trotzdem spaßig sein soll, auch die Turnierbetreuung. Ich arbeite gerne als Trainer, da ich gerne mit Kindern arbeite und mir der Umgang mit diesen viel Freude bereitet".

„Josie" Jospehine Reinhardt

Die „jüngste" Trainerin im Bunde ist Josie. Sie begann mit dem Fechten in 2018, und in der kurzen Zeit gelang es ihr bereits, sich in der Hessischen Rangliste zu positionieren. Ihr jüngster Erfolg ist der zweite Platz im Degenmannschaftsfechten bei den Hessischen Meisterschaften in Dillenburg Anfang diesen Jahres. Seit 2022 ist sie verlässlicher Bestandteil des Trainerteams und vollbringt es, mit Geduld und Einfühlungsvermögen auch den umtriebigsten Jungfechter zur Konzentration und Disziplin zurückzuführen. Josies Waffe ist der Degen. Sie fechtet in der Altersklasse U17 und bald U 20.

Wenn Josie nicht fechtet - und sie ist regelmäßig in der Fechthalle anzutreffen - dann nimmt sie sich Zeit für ihre vielfältigen Hobbys, wovon Malen und das Ausprobieren neuer Kochrezepte nur einige sind. Wer die Gelegenheit nutzen will, von Josies Muffins zu kosten, muss zu den Fechtern kommen.

Josies Worte, warum sie Trainerin wurde: „Ich habe mich entschieden dies zu tun, weil das Fechten mir großen Spaß macht und ich hoffe, es auch für andere interessant zu machen."

Unseren Jugendtrainern sei an dieser Stelle ein großes Dankeschön ausgesprochen gefolgt von einem sportlichen Fechtergruß. Sind sie doch mit an so manchem sportlichen Erfolg unserer Fechtjugend mit einem nicht unerheblichen Anteil beteiligt. Sei es die Vorbildfunktion, im Training verlässlicher Partner zu sein, sei es mit persönlichem Einsatz, ein Beispiel und Anregung zu geben.

RÜCKBLICKEND ZEIGEN DIES DIE TURNIERERGEBNISSE IN 2023:

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN SÄBEL MANNSCHAFTSWETTBEWERB NÜRNBERG

Mannschaftserfolg im Säbelfechten. Mit Samuel Schiller und Hendrik Ess gelang es im Team der Startergemeinschaft TV Wetzlar/Darmstädter FC, Bronze zu erfechten. Einen Achtungserfolg erreichten Lennart Steinraths und Leo Palm in der Mannschaft Hessen 2 mit den Fechtkameraden des TV Alsfeld. Im Starterfeld aus 13 Mannschaften kam sie auf Rang neun.

Im Qualifikationsturnier Nordrhein-Westfalen im Säbel – der 14. Kentener Krokodil Cup – gewannen Maximilian Hofmann in der Altersklasse U 11 Bronze und Samuel Schiller (U 13) Gold.

Bei den Hessische Jugendmeisterschaften Säbel in Marburg gewann Niklas Löll (U 17) Silber, Clara Kanzliersch (U 15) Gold und ebenfalls in der U13 Lucy May Reinicke Silber. Charlotte Cables stand in der U 11 auf Platz eins bei den Damen und für die Herren ging der erste Platz an Maximilian Hofmann. Die U 15-Säbelherren räumten ebenfalls ab. Die ersten drei Plätze gingen an die jungen Wetzlarer Fechter. Platz eins für Samuel Schiller, Platz zwei für Leo Palm. Platz drei für Lennart Steinraths. Weitere Siege in der U 13 gingen an Samuel Schiller (Gold) und Anton Kluge (Bronze). Im Qualifikationsturnier Nordrhein-Westfalen U11, U20, Senioren | WFBQ U13, U15, U17 23. Ruhr-Volme-Cup in Hagen standen die Degenfechter, Damen und Herren in der Altersklasse U20 und Senioren auf der Planche. Für alle Beteiligten galt es, Achtungserfolge zu verzeichnen. Hanna Koch (U 17), Elke Wagner und Martin Zieher (beide Veteranenklasse) konnten wichtige Ranglistenpunkte sammeln. Verletzungsbedingt musste auf der Zielgeraden Hanna Koch im entscheidenden Wettkampf ausscheiden.

HESSISCHEN JUGENDMEISTERSCHAFTEN IN DILLENBURG

Großer Erfolg für die Degenmannschaft. Für die Wetzlarer Degendamen Hanna Koch und Josephine Reinhardt wurde die Turnierrunde im Mannschaftsfechten der U 17 bei den Hessischen Jugendmeisterschaften im Degenfechten mit Silber gekrönt.

TURNIERAUFTAKT FÜR DIE WETZLARER SÄBELFECHTERINNEN UND -FECHTER IN BONN:

Die Wetzlarer Säbelauswahl in den Altersklassen U13, U 15, U20 und Senioren standen in dem internationalen Qualifikationsturnier im Wettbewerb und ließen eine leistungsstarke und zuversichtliche Vorschau auf das diesjährige Turnierjahr 2023 erahnen. Samuel Schiller holte Gold, Hendrik Ess Bronze. Weitere Achtungserfolge und somit Punkte für die Ranglistenwertung erreichten Melissa Goode, Anton Kluge (beide U 13), Leo Palm, Lennart Steinraths (beide U 15), Katie Lorenz (U 20) und Charlotte Heubel (Senioren). „Unterm Strich betrachtet", so Peter Eifler, der Coach der Wetzlarer Fechter, „bin ich sehr zufrieden! Alle konnten Punkte für die hessischen Jugendranglisten sammeln, und mit Samuel Schiller und Hendrik Ess standen sogar zwei Wetzlarer auf dem Siegespodest.

BASKETBALL

MIT TEAMWORK AUF PLATZ DREI

Von Frank Stühler und Florian Voß

„Teamwork!" – so klang es durch die Halle, wann immer die U14-Mannschaft des TV Wetzlar in der Saison 2022/23 auf Punktejagd ging. Und das machten die Nachwuchsbasketballer überaus erfolgreich: Am Saisonende belegten sie Platz drei in der Bezirksliga – und das, obwohl nur ein Spieler mit regelmäßiger Spielerfahrung dem Team angehörte. Zwischenzeitlich war aufgrund Spielermangels nicht einmal klar, ob es Sinn ergab, überhaupt eine Mannschaft zu melden.

Nicht allein deshalb ist vor allem der starke Zulauf besonders erfreulich, den das Team in dieser Saison erfahren hat. Mehr als 30 junge Talente zählt die U14 inzwischen, ein klarer Beweis dafür, welche Faszination der Basketballsport auf Jugendliche ausübt.

Allerdings bedeutete die große Anzahl an neuen Spielern auch eine Herausforderung für das Trainerteam – schließlich dürfen bei jedem Spiel pro Mannschaft nur insgesamt zwölf Spieler auf dem Platz stehen. Bedeutsame Spielzeit kann man – realistisch gesehen – davon nur neun Spielern geben. Somit hatten nicht alle immer Gelegenheit, ihr Können auf dem Platz unter Beweis zu stellen. Doch gemeinsam gelang es Mannschaft und Trainern im Verlauf der Saison den meisten neuen Mitgliedern der U14 Spielzeit zu geben und die Chance zu bieten, sich zu zeigen. Teamwork eben!

TOM STÜHLER BEEINDRUCKTE

Unter den jungen Basketball-Talenten beeindruckte vor allem Topscorer Tom Stühler. Der 13-Jährige weckte große Hoffnungen auf die Saison und war auch der Grund, warum man sich entschied, in einer höheren Klasse an den Start zu gehen. Seine Athletik und Ballsicherheit, seine Würfe und Drives zum Korb sicherten der Mannschaft immer wieder wichtige Punkte. Neuzugang Elias Spieß stand ihm in Sachen Spielwitz und Leistung auf dem Spielfeld kaum nach. Fast jedes Spiel konnte man einen neuen Skill bei ihm bewundern, er ist einer der vielversprechendsten Spieler des Teams und ein Hoffnungsträger für die kommende Saison.

Noch nie ein Punktspiel bestritten vor dieser Saison hatte Pascal Weber. Er begeistert durch ungewöhnliche Fähigkeiten. So zeigte er eine nicht nur für Neulinge beeindruckende Passqualität und Übersicht – auch in der Verteidigung. Schnell wurde er zur festen Größe. Ein Team ohne ihn, den dribbelstarken Marcello Cusumano oder den mit präzisem Wurfgefühl agierenden Ilja Kruse ist in der nächsten Saison quasi unvorstellbar. Sie müssen jedoch den nächsten Schritt wagen und steigen in die U16 auf. Das Erlernen neuer Bewegungen schien wiederum für Simon Droste und Ole Schermuly unheimlich einfach. Beide können variantenreich Körbe erzielen, als hätten sie jahrelange Spielerfahrung.

Es zeigte sich, dass Basketball eben vor allem ein Mannschaftssport ist, und so wäre der Erfolg ohne alle diese Team-Mitglieder nicht möglich gewesen. Auch Center Max Probst hat im Verlauf der Saison enorme Fortschritte gemacht und sich zu einem hervorragenden Team-Spieler entwickelt, der seinen Mitspielern Freiräume verschafft. Von extrem lernbegeisterten Spielern wie ihm oder auch dem athletischen Damian Pattaev, dem dribbelstarken Lionel Krempeck (eigentlich noch U12) oder dem schnellen Giovanni Dati profitiert die gesamte Mannschaft. Sie, wie auch Andere, verpassen kein Training und sind stets begierig, ihre offensiven und defensiven Fähigkeiten zu verbessern, um in Zukunft einen noch wichtigeren Beitrag für das Team zu leisten.

DIE U14 IST BEREIT FÜR DIE HERAUSFORDERUNG

Früh etablierten sich die mitten in der Saison hinzugestoßenen Florian Schneider und Philipp Basler als intelligente Positionsspieler sowie Cansin Saylamis und John Rinker als teamorientierte Verteidiger und Rebounder. Max Rausch, Alex Jarkov, Jonathan Leist und Malik Arslan zeigten, dass sie schwungvoll zum Korb ziehen können. Niclas Rohde etablierte sich schon letzte Saison als starker und schneller Dribbler und war in dieser Saison auch als sicherer Werfer unterwegs.

Zu den Spielern, die in dieser Saison noch nicht ihr Debüt geben konnten, zählen auch der beidhändig ballsichere Andrej Bernhardt, der kluge Passspieler Colin Heß sowie die blitzschnellen Balldiebe Zakaraia Kharibh und Lennart Müller. Devin Halavurt, Okan Özcan, David Bebek, Max Rösch haben ebenfalls schon vor ihrem ersten Ligaspiel ihre Qualitäten bewiesen und verfügen

über ein tolles Ballgefühl. Nicht zuletzt war nicht zu übersehen, dass Mert Demircoğlu, Leoart Katona, Alex Ochs und Niklas Winter eine bemerkenswerte motorische Auffassungsgabe haben.

Die U14 des TV Wetzlar ist also bereit für die Herausforderung der neuen Saison, in der neue Spielmöglichkeiten für die Spieler geschaffen wurden. Die Teams werden alles geben, um mit einer der bestmöglichen Platzierung abzuschließen.

Schon jetzt freuen sich Spieler und Trainer auf die Unterstützung der Fans und hoffen auf viele spannende Spiele und Siege – dann, wenn es wieder heißt: „Teamwork!

MIT DEM BRECHEND VOLLEN ZUG AUF UNVERGESSLICHER REISE

DAS BASKETBALL-JUGENDTURNIER IN WIEN WAR FÜR DEN TV WETZLAR EIN GROSSER ERFOLG

Von Florian Voß

Sechs Siege – so viele wie nie zuvor – beim internationalen Oster-Basketballturnier in Wien sind eine bemerkenswerte Bilanz für den TV Wetzlar. Dieses Jahr haben wir mit den Mannschaften U13, U14, U16 und U18 teilgenommen und dabei eine bemerkenswerte Leistung bei einem der größten Jugendturniere Europas erbracht. 550 Teams aus über 20 Nationen nahmen dieses Jahr daran teil.

Der Austausch bereicherte dabei nicht nur auf sportlicher Ebene, wo uns Teams aus Olomouc (Tschechien) oder Oostkamp (Belgien) zeigten, dass wir uns diese Städtenamen merken sollten, auch wenn wir sie noch nie gehört haben. Auch in unserer Unterkunft verbrachten wir viel Zeit bspw. mit Basketballerinnen aus Italien. Freundschaften entstanden auf dem Flur und in der Disco.

Sportlich gesehen viel wichtiger als die Siege waren das Durchhaltevermögen, auch wenn einige Spiele haushoch verloren wurden, und der Willen, immer weiterzukämpfen. Dadurch kamen neue Fähigkeiten zum Vorschein, und natürlich eröffnete sich auch Entwicklungspotenzial für Viele. Die U13 trat mit zwei Spielern an, die nahezu keine Wettkamperfahrung hatten. Fabian Nowak und John Rinker präsentierten sich aber als Schlüsselspieler. Ersterer zeigte sich als zweitbester Scorer seiner Mannschaft, letzterer war ein Top-Rebounder. Lionel Krempecks Kampfgeist war ansteckend. So waren er und Simon Droste, der ein beeindruckend vielseitiges Angriffspaket zeigte, selbst vom athletischsten Bundesliganachwuchs aus Jena nicht davon abzuhalten, zum Korb zu ziehen und holten auch viele Freiwürfe heraus.

Die starken Verteidiger Marc Pastuszka und Giovanni Dati hielten die schnellsten Spieler des Turniers im Schach. Der jüngste Spieler Mikka Cusumano sowie Celvin Tunk sorgten durch Korbgefahr aus den Ecken dafür, dass sie selbst und ihre Mitspieler Platz auf dem Spielfeld und Möglichkeiten zum Punkten hatten. Die meisten Punkte des Turniers für den TV Wetzlar erzielte trickreich und auch aus der Distanz Elias Spieß.

TOM STÜHLER HATTE DEN HÖCHSTEN PUNKTESCHNITT

In der U14 bewies Pascal Weber, dass er einen gewinnbringenden Wurf aus dem Pick and Roll hat. Seine tollen Leistungen aus dem Training konnte Marcello Cusumano gegen richtig gute Gegner beweisen. Max Probst und Florian Schneider lernten das körperliche Spiel kennen und passten sich an. Damian Pattaev gewann an Übersicht und Reaktionsschnelligkeit. Ilja Kruse entdeckte neue Offensivmöglichkeiten in seinem Spiel. Den höchsten Punkteschnitt des gesamten Vereins hatte Tom Stühler und konnte insbesondere seine Korbgefahr aus der Mitteldistanz verbessern.

Die U16 zeigte sich besonders lernwillig. So gefiel es Vladimir Araratyan, sich Moves von sehr guten Gegnern abzuschauen und auszuprobieren. Noel Vogel genoss den Zusammenhalt der Mannschaften untereinander – auch das gegenseitige Anfeuern. Der Top-Scorer der U18, Denis Kraus, hat für die Beiden, die erst seit neun Monaten Basketball spielen nur ein Wort: „Phänomenal!“. Bemerkenswert in der U16 war, dass in den Spielen immer wieder neue Akteure Punkte erzielten. So waren Daniel Drews, Abdul Hussain, Phill Fischer, Leon Chlpka, Tom Stühler, Diego Wern bei den besten Punktesammlern ihres Teams. Insgesamt agierte die Mannschaft ausgeglichen und hatte auch in extrem fordernden Spielen Spaß. Coach Chevron Rustler wirkte trotz der Niederlagen laut mitgereistem Elternteil „souveräner denn je“ und konnte somit seiner Mannschaft viel Stabilität mitgeben.

DIE U18 DES TV HOLTE DIE MEISTEN SIEGE

Die meisten Siege für unseren Verein erreichte die U18. Sie konnte in ihrer Vorrunden-Gruppe den dritten Platz belegen. Trainer Denis Litvinov hat dabei besonders gefallen, wie Denis Kraus den Bereich in der Nähe des Korbes freigehalten hat – mit Rebounds und Blocks. „Das habe ich so selten gesehen", schwärmte er. Emil Gries, selbst sehr präsent auf dem Spielfeld der U16, imponierte die Dominanz von Tobias Obert. Dilaksanth Thayaparamoorthy und Mykyta Tatsenko lobten insbesondere die Teamchemie der ältesten Mannschaft des TV. Klar, dass Oskar Sieweke sich wohlfühlte und einen außerordentlichen Kampfgeist zeigte und Serkan Özcan ein konzentriertes, gutes Positionsspiel zeigte. „Ihr habt den Plan für das Spiel und den Spielaufbau gegen die druckvolle Verteidigung so gut umgesetzt wie noch nie", schwärmte Co-Trainer Florian Voß. Kein Wunder, dass Phil Martini und Paul Fink wenige Ballverluste zu beklagen hatten.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass viele Spiele Niederlagen waren, die wie beschrieben Lernchancen boten. Ablenkung davon boten aber neben dem Spielfeld auch der Praterpark, ein Rummel, den viele Spieler als ihr persönliches Highlight der Reise nannten, und die besondere Unterkunft im Schulschiff. Einige lernten auch, dass ein Camper nicht zwingend etwas mit Fortnite zu tun hat, sondern jemand sein kann, der im Schlafsack schläft. Die Nähe zum Wasser nahm Florian Voß als Anlass zu einer Wette, die er gerne verlor. Als Belohnung für einen Sieg im wichtigsten U13-Spiel versprach er in der 6° kalten Donau zu baden, was er dann auch gemeinsam mit Damian Pattaev und einer Nutria tat – vielleicht war es auch ein Capybara.
Viel Spaß auf dem Schiff, wenig im Zug

Das Turnier war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis, das auch durch die besondere Übernachtung auf dem Schulschiff noch unvergesslicher wurde. Die Mannschaften konnten so nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch abseits davon zusammengeschweißt werden. Die Spielerinnen und Spieler genossen die außergewöhnliche Atmosphäre auf dem Schiff und hatten viel Spaß dabei, die Stadt Wien zu erkunden. Kontrovers diskutiert wurde neben der Qualität des Essens auch, wie witzig es ist, mit Zahnpasta im Gesicht aufzuwachen, nur weil man am letzten Abend mal schlafen wollte. Gerne kamen dabei die Redewendungen „Hätte er mir..." und „Darf er so..." zur Sprache.

Allerdings gab es auf der Rückfahrt eine unangenehme Überraschung. Der Zug war brechend voll – so weit, so erwartet. Der Brechreiz hingegen kam recht unerwartet. Leider mussten neun der 36 Teilnehmer sich während der Fahrt übergeben, teilweise auch in den Gang. Dass der Austausch auch bis hin zu den Magen-Darm-Viren ging, war dann eher unschön. Mithilfe des Zugpersonals und anderer freundlicher Fahrgäste konnten jedoch ausreichend Tüten beschafft werden. Andere offensichtlich golfspielende Fahrgäste waren weniger hilfsbereit unterwegs und fühlten sich eher an den Seuchenzug aus dem Film „Treffpunkt Todesbrücke" erinnert.

Insgesamt war das Osterturnier in Wien für den TV Wetzlar ein großer Erfolg. Die Mannschaften haben gezeigt, dass sie auch international konkurrenzfähig sind und dass sie in der Lage sind, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Das Erlebnis auf dem Schulschiff und die gemeinsamen Erfahrungen werden den Spielern noch lange in Erinnerung bleiben, auch wenn die unangenehme Rückfahrt sicherlich ebenfalls unvergessen bleiben wird. Der berührendste Satz kam von Mykyta Tatsenko: „Wir haben die letzten neun Jahre im Krieg gelebt. Das war die schönste Woche meines Lebens."

ABOKURSE

TV Wetzlar 2023
2. TRIMESTER
APRIL - JULI

MONTAG

Ashtanga-Yoga Basic
09:00 - 10:15
St. 1 | Raum 2
Katja

Präventives Rückentraining
09:15 - 10:45
St. 1 | Kraftraum
Cordula

Mamasté - Yogalates mit Baby
09:30 - 10:45
St. 1 | Raum 1
Verena

Ashtanga-Yoga Mittelstufe
10:30 - 11:45
St. 1 | Raum 2
Katja

Krafttraining Senioren
10:55 - 12:25
St. 1 | Kraftraum
Anja

Dance-Step
17:00 - 18:00
St. 1 | Raum 1
Antje

Bodyworkout Rücken
19:10 - 20:10
St. 1 | Raum 1
Cordula

DIENSTAG

Krafttraining Senioren
09:00 - 10:15
St. 1 | Kraftraum
Anja

Qi Gong Vertiefungskurs
10:00 - 11:30
St. 1 | Raum 3
Ralf

Mama gets fit
10:30 - 11:30
*Outdoor**
Jenny

Kleinkinder in Bewegung
10:15 - 11:15
St. 2 | Tanzsaal
Ira

Qi Gong für Beginner
15:00 - 16:30
St. 1 | Raum 3
Ralf

Fit in der Schwangerschaft
18:15 - 19:15
St. 1 | Raum 1
Jenny / Verena

Bodyshape
19:30 - 20:45
St. 1 | Kraftraum
Cordula

Mama gets fit
20:00 - 21:00
*Outdoor**
Jenny

MITTWOCH

Krafttraining Senioren
09:00 - 10:30
St. 1 | Kraftraum
Anja

Baby-Fitness
10:00 - 11:00
St. 1 | Raum 2
Heike

Krafttraining Senioren
10:30 - 12:00
St. 1 | Kraftraum
Anja

Kleinkinder in Bewegung
14:45 - 15:45
St. 2 | Tanzsaal
Johanna

Bodyworkout Rücken
18:00 - 19:00
St. 1 | Raum 3
Cordula

BodyFit
19:15 - 20:15
St. 1 | Raum 3
Cordula

DONNERSTAG

Mama fit - Baby mit
09:00 - 10:00
St. 1 | Raum 2
Jenny

Kleinkinder-Fitness
10:00 - 11:00
St. 2 | Tanzsaal
Heike

Mama gets fit
10:15 - 11:15
*Outdoor**
Jenny

Dosmas - Intervalltraining
18:00 - 19:00
St. 1 | Kraftraum
Ortrud

Fit mit Pilates
18:00 - 19:00
St. 1 | Raum 3
Heike

FREITAG

Mama gets fit
09:00 - 10:00
*Outdoor**
Jenny

Bodyworkout Frauen
09:15 - 10:45
St. 1 | Kraftraum
Cordula

Mama fit - Baby mit
10:15 - 11:15
St. 1 | Raum 2
Jenny

Zirkeltraining
18:00 - 19:00
St. 1 | Raum 3
Ulrike

SAMSTAG

Eltern-Kind-Bewegungsspaß
10:00 - 11:00
St. 2 | Tanzsaal
Heike

SONNTAG

Kurszeitraum: 24.04.2023 - 23.07.2023
Genaue Start- und Enddaten können der Hompage entnommen werden

Finde deine Kurse auch **ONLINE**

***Outdoor:**
Treffpunkt auf dem Parkplatz vor Studio 1

TV WETZLAR 1847 e.V.
Sportparkstraße 5 (Spilburg)
35578 Wetzlar
www.turnverein-wetzlar.de

KONTAKT
Geschäftsstelle
verwaltung@tv-wetzlar.de
Tel.: 06441-921313

INFOS

KRAFTRAUM ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
	7:00-8:00 Uhr		10:00-12:30 Uhr	7:00-8:00 Uhr	9:30-12:00 Uhr
17:00-19:30 Uhr	10:15-12:30 Uhr	17:00-20:30 Uhr	16:00-19:00 Uhr (XXL)	16:00-18:30 Uhr	

LAUFENDE KURSE

2023
2. TRIMESTER
APRIL - JULI

MONTAG

Wirbelsäulengymnastik
09:30 - 10:30 | St. 1 | Raum 3 | Anja

Yoga & Entspannung
16:30 - 18:00 | St. 1 | Raum 1 | Gabriele

Functional Fit
18:00 - 19:00 | Outdoor | Laura

RückenFit
18:00 - 19:00 | St. 1 | Raum 1 | Cordula

DIENSTAG

RückenFit
09:00 - 10:00 | St. 2 | Tanzsaal | Cordula

Cardio-Step & Kräftigung
17:00 - 18:00 | St. 1 | Raum 3 | Karina

Bodyworks meets Yoga
18:00 - 19:00 | St. 1 | Raum 3 | Milena

Wirbelsäulengymnastik
19:00 - 20:00 | St. 1 | Raum 3 | Ortrud

Curvy Fitness
19:30 - 20:30 | St. 2 | Tanzsaal | Ulrike

Yoga
19:30 - 20:45 | St. 1 | Raum 1 | Verena

MITTWOCH

Indoor Cycling Fit in den Tag
07:30 - 08:30 | St. 2 | IC-Raum | Alisa / Vera

BBP
10:15 - 11:15 | St. 2 | Tanzsaal | Dixy

Senioren-Fitness
16:00 - 17:00 | St. 2 | Tanzsaal | Karin / Tine

Barbell Workout
17:00 - 17:45 | St. 2 | Tanzsaal | Laura

Crosstraining
18:00 - 19:00 | St. 2 | Tanzsaal | Laura

BBP + Rücken
19:00 - 20:00 | St. 2 | Tanzsaal | Dixy

DONNERSTAG

Beckenboden, Bauch & Rücken
11:30 - 12:30 | St. 2 | Tanzsaal | Susanne

XXL - Krafttraining
16:00 - 19:00 | St. 1 | Kraftraum | Ortrud / Petra

BBP + Rücken
18:00 - 19:00 | St. 2 | Tanzsaal | Dixy

FREITAG

Pranayama meets Vinyasa Yoga NEU
08:45 - 10:00 Uhr | St. 1 | Raum 1 | Susanne

Step Workout
09:35 - 10:35 | St. 2 | Tanzsaal | Karina

Rückenfit
11:00 - 12:00 | St. 1 | Raum 3 | Cordula

Fit ins Wochenende NEU
17:00 - 18:00 | St. 1 | Raum 1 | Caro

Ski- und Fitnessgymnastik
18:00 - 19:00 | St. 2 | Tanzsaal | Uschi

SAMSTAG

SONNTAG

Body Complete
10:00 - 11:00 | St. 2 | Tanzsaal

Iron Fit
17:00 - 18:15 | St. 2 | Tanzsaal | Verena

Laufende Kurse: Teilnahme erfordert 10er oder Monatskarte

Gebühren Mitglieder:
Monatskarte: 22,00€ / 10er-Karte: 25,00€

Gebühren Nicht-Mitglieder: 10er Karte: 72,00€

Stand: 04-2023

INFOS

CYCLING KURSE ABO-KURSE

Intervall
16:45 - 17:45 | IC-Raum | Norbert

Intervall
18:00 - 19:00 | IC-Raum | Alisa

Body & Bike
19:05 - 20:20 | IC-Raum | Alisa

Grundlagenausdauer 2
19:15 - 20:15 | IC-Raum | Milena

Grundlagenausdauer 2
19:00 - 20:00 | IC-Raum | Dieter

Intervall
20:15 - 21:15 | IC-Raum | Jan

Grundlagenausdauer
17:45 - 18:45 | IC-Raum | Norbert

Body & Bike
18:00 - 19:30 | IC-Raum | Verena

Intervall
9:30 - 10:30 | IC-Raum | Vera

AKTUELLE TRAININGSÜBERSICHT

ABTEILUNGEN

TURNEN

Ort: Lotteschule, Frankfurter Strasse in Wetzlar

» Dienstag:
16.00-17.00 Uhr
Kinderturnen 4-6 Jahre, Ulrike Kötz
17.00-18.30 Uhr
Kinderturnen 6-10 Jahre, Ulrike Kötz

» Donnerstag:
15.00-16.00 Uhr
Kinderturnen 3-5 Jahre, Ulrike Kötz
16.00-17.00 Uhr
Eltern-Kind-Turnen 2-4 Jahre, Ulrike Kötz
17.00-18.00 Uhr
Eltern-Kind-Turnen 2-4 Jahre, Ulrike Kötz

BADMINTON

Ort: Theodor-Heuss-Halle

» Mittwoch:
17:30 - 19:30 Uhr
Schüler und Jugendtraining, Michael Götz
19:30 - 22:00 Uhr
Erwachsene, Jochen Wrba

» Freitag:
17:30 - 19:00 Uhr
Schüler und Jugendtraining, Dennis Köcher
19:00 - 22:00 Uhr
Erwachsene, Yannick Yong (Vertretung: Dennis Köcher)

LEICHTATHLETIK SOMMERTRAININGSZEITEN

Ort: Stadion Wetzlar

Aktive bis Jugend U18 (Jahrgang 2007 und älter)

» Meist täglich nach Absprache mit Lars Wörner und Mark Schwesig

Jugend U16 und Jugend U14 (Jahrgänge 2008 - 2011)

» Montags:
17:30-19:30 Uhr
Trainer: Maximilian Schulz, Jannik Oelke, Frank Schleiter
» Mittwoch:
17:00-19:00 Uhr
Trainer: Maximilian Schulz, Jannik Oelke, Frank Schleiter
» Freitag:
17:30-19:30 Uhr
Trainer: Maximilian Schulz, Jannik Oelke, Frank Schleiter
Ansprechpartner: maximilian.schulz@hlv.de

Kinder U12 bis U8 (Jahrgänge 2012 - 2017)

» Mittwoch:
17:00-18:30 Uhr
TrainerInnen: Andreas Hein, Shantell Czybik-Dickson, Betty Will
» Freitag:
16:00-17:30 Uhr
TrainerInnen: Kjell & Mika Wörner, Antonia Unger, Stephanie Kleiber
Ansprechpartner: andihein@aol.com

FECHTEN

Ort: Sporthalle der ehem. Kestner-Schule

» Montag:
18:30-20:00 Uhr
Kinder bis 12 Jahre + Anfänger
20:00-21:30 Uhr
Kinder ab 12 Jahre + Fortgeschrittene

» Mittwoch:
17:00-18:30 Uhr
Kinder bis 12 Jahre + Anfänger
18:30-20:00 Uhr
Kinder ab 12 Jahre + Fortgeschrittene

» Freitag:
17:00-18:30 Uhr
Kinder bis 12 Jahre + Anfänger
18:30-21:30 Uhr
Kinder ab 12 Jahre + Fortgeschrittene

BASKETBALL

Trainingszeiten Jugend

U13 (Jahrgang 2011 und jünger)
» Freitag: 15:30 -17:00 Uhr Kestnerschule
» Mittwoch: 16:15-18:00 Uhr Lotteschule
Trainer: Phil Martini, Paul Fink

U14 (Jahrgang 2010)
» Dienstag: 16:30 -18:30 Uhr Stein-/Pestalozzischule
» Freitag: 15:30-17:00 Uhr Lotteschule
Trainer: Florian Voß, Sava Rothgerber

U16-2 (Jahrgang 2009)
» Mittwoch: 17:00 -18:30 Uhr Theodor-Heuss-Schule
» Freitag: 18:30-20:00 Uhr Lotteschule
Trainer: Adrian Tunk, Dilaksanth Thayaparamoorthy

U16 (Jahrgang 2008)
» Dienstag: 16:30-18:00 Uhr Stein-/Pestalozzischule
» Mittwoch: 18:30-20:00 Uhr Theodor-Heuss-Schule
Trainer: Dilaksanth Thayaparamoorty, Chevron Rustler

U18 (Jahrgang 2006 und jünger)
» Montag: 19:00-20:30 Uhr Stein-/Pestalozzischule
» Dienstag: 18:00-19:30 Uhr Stein-/Pestalozzischule
Trainer: Daniel Werther, Florian Voß, Denis Kraus

Trainingszeiten Senioren

Herren 1
» Dienstag: 19:00-20:30 Uhr Stein-/Pestalozzischule
» Donnerstag: 20:00-22:00 Uhr Stein-/Pestalozzischule
Trainer: Sadion Hoxhallari

Herren 2
» Dienstag: 20:30-22:00 Uhr Stein-/Pestalozzischule
» Mittwoch: 20:00-22:00 Uhr Goetheschule
Trainer: Anas Attar

Herren 3
» Freitag: 19:00-21:00 Uhr Stein-/Pestalozzischule
Trainer: Sadion Hoxhallari

AKTUELLE TRAININGSÜBERSICHT

ABTEILUNGEN

HANDBALL

Minis
» Montag:
17:00 - 18:15 Uhr
Sporthalle der ehem. Kestner-Schule

E-Jugend
» Dienstag:
17:00 - 18:30 Uhr
Sporthalle der Theodor-Heuss-Schule
» Donnerstag:
17:00 - 18:30 Uhr
Sporthalle der Schule an der Brühlsbacherwarte
Trainer: Silke Artik, Nadine Pelz, Aaron & Ethan Artik

D-Jugend
» Dienstag:
17:00 - 18:30 Uhr
Sporthalle der Goetheschule
» Donnerstag:
17:00 - 18:30 Uhr
Sporthalle der Schule an der Brühlsbacherwarte
Trainer: Sebastian Becker, Johannes Schetzkens, Luca Meyer

C-Jugend
» Dienstag:
18:30 - 20:00 Uhr
Sporthalle der Theodor-Heuss-Schule
» Donnerstag:
18:30 - 20:00 Uhr
Sporthalle der Schule an der Brühlsbacherwarte
Trainer: Pascal Fischer, Ralf Fischer

B-Jugend
» Dienstag:
18:30 - 20:00 Uhr
Sporthalle der Goetheschule
» Donnerstag:
18:30 - 20:00 Uhr
Sporthalle der Schule an der Brühlsbacherwarte
Trainer: Yannik Reitz, Tobias Zaubek, Udo Hassenpflug

A-Jugend
» Dienstag:
18:30 - 20:00 Uhr
Sporthalle der Goetheschule
» Donnerstag:
18:30 - 20:00 Uhr
Sporthalle der Schule an der Brühlsbacherwarte
Trainer: Yannik Reitz, Tobias Zaubek, Udo Hassenpflug

Frauen
» Dienstag:
18:30 - 20:00 Uhr
Sporthalle der Theodor-Heuss-Schule
» Freitag:
18:30 - 20:00 Uhr
Sporthalle der August-Bebel-Schule
Trainer: Ralf Fischer

Männer II
» Dienstag:
20:00 - 22:00 Uhr
Sporthalle der Theodor-Heuss-Schule
Trainer: Philipp Becker

Männer I
» Dienstag:
20:00 - 22:00 Uhr
Sporthalle der Eichendorff-Schule
» Donnerstag:
20:00 - 22:00 Uhr
Sporthalle der Eichendorff-Schule
Trainer: Marco Schmidt

SCHWIMMEN

Trainingszeiten Gruppe L1-L3

» Montag
16:00-17:00 | L3 | Europabad
16:00-18:00 | L2 | Europabad
16:00-17:30 | L1 | Spilburg
18:00-20:00 | L1 | Europabad

» Dienstag
06:00-07:15 | L1+2 | Westbad
16:00-18:00 | L2+3 | Europabad
17:00-19:00 | L1 | Europabad

» Mittwoch
06:00-07:15 | L1+2 | Westbad
16:00-18:00 | L2+3 | Westbad
17:00-19:00 | L1 | Europabad

» Donnerstag
16:00-18:00 | L2+3 | Westbad
17:00-19:00 | L1 | Europabad

» Freitag
06:00-07:15 | L1+2 | Westbad
16:00-18:00 | L | Westbad
16:00-17:00 | L | Spilburg
17:00-19:00 | L | Europabad

» Samstag
12:00-14:00 | L1+2 | Westbad
17:30-19:30 | L1+2 | Westbad

Adressen der Sportstätten
» Europabad Wetzlar
Frankfurter Str. 88, 35578 Wetzlar
» Westbad Gießen
Freitag Europabad Wetzlar

TV Wetzlar Vereinsheim Spilburg
Sportparkstr. 5, 35578 Wetzlar

Trainingszeiten Freizeit- & Breitensportgruppen

» Dienstag | Europabad Wetzlar
16:00-17:00 | Nachwuchs
17:00-18:00 | Seepferdchen & Bronze
18:00-19:00 | Bronze & Silber
19:00-20:00 | Kraulkurs

» Mittwoch | Westbad Gießen
16:00-17:00 | Seepferdchen 1
17:00-18:00 | Seepferdchen 2

» Donnerstag | Westbad Gießen
16:00-18:00 | Nachwuchs

» Freitag | Europabad Wetzlar
17:00-18:00 | Bronze
17:30-18:30 | Seepferdchen
18:00-19:00 | Silber & Gold

Alle Infos auch unter
www.tvw1847-schwimmen.de
Trainingszeiten Freizeit- & Breitensportgruppen

Ansprechpartner der Schwimmabteilung:
Freizeit- und Breitensport:
Herr Reinhard Felten, Tel. 0170-4302591

Leistungssport:
Herr Uwe Hermann, Tel. 0171-1431291

Seepferdchengruppe:
Frau Kristina Hermann, Tel. 0171-4150960

Abteilungsleiter:
Herr Michael Stark, Tel. 0151-54401827

TV Wetzlar 1847 e.V.
Sportparkstraße 5
35578 Wetzlar

VORSTAND

Vorsitzender:
Ulrich Schmidt

Stellvertretender Vorsitzende:
Karina Richter, Mike Schmidt,
Matthias Heppner,
Jürgen Reiter

Geschäftsführerin:
Alisa Schmidt

Bankkonten:
Sparkasse Wetzlar
IBAN DE81 5155 0035 0010 032159
SWIFT-BIC: HELADEF1WET

ABTEILUNGEN

Fitness und Gesundheit
Seniorensport
Geschäftsstelle TV Wetzlar
Sportparkstr. 5
35578 Wetzlar
Telefon (0 64 41) 92 13 13
verwaltung@tv-wetzlar.de

Badminton
Michael Götz
Gotenweg 18 | 35578 Wetzlar
Mobil (01 76) 34 26 49 52
michael_goetz@ymail.com

Basketball
Christian Weber
Brückenborn 4
35578 Wetzlar
Mobil (01 78) 8 68 28 05
tvw-basketball@freenet.de

Fechten
Nicole Löll
Katzenfurterstr. 2a
35630 Ehringshausen
Mobil (01 75) 94 38 480
nicole.loell@fechten-tvw.de

Handball
Benedikt Pohlner
Albert-Schweitzer-Str. 2A
35390 Gießen
Mobil (01 72) 42 14 699
benedikt.pohlner@gmail.com

Leichtathletik
Andreas Hein
Lahnberg 11 | 35606 Solms,
Mobil (0 15 73) 4 78 03 33
andihein@aol.com

Radsport
Wolfgang Löwe
Ringstraße 29
35641 Schöffengrund
Telefon (0 64 45) 3 21 96 41
w5-loewe@outlook.de

Schwimmen
Michael Stark
Zipfenweg 18
35510 Butzbach
Tel: 06033-744001
michael.stark-web@web.de

Turnen
Ulrike Kötz,
Sudentenstr. 4
35576 Wetzlar
Mobil (01 57) 75 30 24 84
Ulrike.Koetz@web

Volleyball
Tamara Zimmermann
Paul-Schneider-Straße 4
35625 Hüttenberg
Telefon (0 64 03) 77 44 04
tz53@gmx.de

Wandern
Geschäftsstelle TV Wetzlar

Und Ihre finanziellen Sorgen dafür ab.

Zukunft ist, was Sie daraus machen. Mit der richtigen Anlagestrategie in Wertpapieren finden Sie Ihre finanzielle Unabhängigkeit. Ob Vermögen aufbauen, sparen oder vorsorgen: Gemeinsam finden wir die perfekte Lösung für Sie. Sprechen Sie jetzt mit uns.

sparkasse-wetzlar.de

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Wetzlar